

H:AUSBLICKE

VISION WIRD WIRKLICHKEIT

„Bunte Mitte“ Gorbitz
Seite 3

ERTRAGSSTEIGERUNG

Rückblick Geschäftsjahr 2014
Seite 4

NEUWAHL

Ergebnisse Vertreterwahl 2015
Mittelteil

EWG THEMEN

AKTUELL

SERVICE

VERAN-
STALTUNGEN

VERMIETUNG

Projektieren
Neubau am
Felix-Dahn-Weg
Seite 10–11

Planen
Azubiprojekt
1-Raum-Wohnung in Gorbitz
Seite 9

Erneuern
Spielplatz
am Rhönweg
Seite 13

EWG 
Räume werden
Wirklichkeit

Vorwort

Liebe Mitglieder,

die Vielzahl der Themen, über die wir in der vorliegenden Ausgabe der Hausblicke berichten, deutet schon darauf hin, dass trotz der Jahreszeit kein „Sommerloch“ besteht.

Die umfangreiche Präsentation der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 erfolgt in gewohnter Weise. Sie zeigt, dass die Kontinuität der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre erneut fortgesetzt werden konnte. Dies fand besondere Anerkennung in der ordentlichen Vertreterversammlung, über deren Verlauf und Beschlüsse natürlich ausführlich informiert wird.

Ein bedeutsamer Meilenstein für unsere Genossenschaft war die Beratung

mit unseren Geschäftsbanken, deren Ziel die Aufhebung der nun seit zehn Jahren bestehenden Sanierungsvereinbarung stand. Mit dem einvernehmlichen Ergebnis, zum Jahresende 2015 diese äußerst erfolgreiche, vertraglich gebundene Zusammenarbeit zu beenden, wird eine wesentliche Etappe zur wirtschaftlichen Konsolidierung unserer Genossenschaft abgeschlossen.

Ebenso wichtig war natürlich die Durchführung der Vertreterwahl, auf die wir in dieser Ausgabe ebenso ausführlich eingehen.

Besondere Farbtupfer in der Entwicklung unserer Wohnungsbestände und Quartiere sind u. a. die weitere Fortsetzung der Neugestaltung der Höhenpromenade und des Merianplatzes in Gorbitz, die Fertigstellung unseres seniorengerechten Wohnens an der Höhenpromenade und die Fertigstellung des Neubauvorhabens auf der Mohorner Straße. Auch darüber wird berichtet.

Natürlich haben wir auch mit Spannung den Ausgang der Oberbürgermeisterwahl in Dresden verfolgt. Es wird sich zeigen, in welchem Maß unser neuer OB, Herr Hilbert, offene Themen – wie die Entwicklung eines Wohnkonzeptes oder die weitere Entwicklung und Förderung von Großwohngebieten wie Gorbitz – mitgestalten kann.

Dazu werden wir Antworten allerdings sicher erst bis zum Erscheinen unseres nächsten Journals erhalten.

Und während wir bei rekordverdächtigen Temperaturen im Büro schwitzen, wünschen wir Ihnen noch eine Reihe schöner Sommertage und allen Urlaubern wohlverdiente, erholsame Urlaubstage mit einer Vielzahl positiver Impressionen.

Im Namen des Vorstandes



Dr. Jürgen Hesse

Inhalt

„Bunte Mitte“ Gorbitz	3
Das Geschäftsjahr 2014	4/5
Der Vorstand informiert	
Vertreterversammlung	6
Beratung mit den Banken	6
Eigentümerwechsel in Gorbitz	7
Geburtstage	7
Bauen	
Neubau Mohorner Straße	8
Modernisierung	
Leutewitzer Ring 30-44	8
Azubiprojekt 1-Raum-Wohnung	9
Wohnen in der EWG	
Neubau am Felix-Dahn-Weg	10/11
50 Jahre Hausgemeinschaft	
Zöllmener Straße	12
neuer Spielplatz Rhönweg	13
Instandsetzung von Treppenhäusern	13
Verwalterthemen	
Überprüfung des Trinkwassers	14
neue Mitarbeiterin	
Betriebskosten	14
Vertreterwahl 2015	
Ergebnisse und Statistik	
gewählte Vertreter	
Verwalterthemen	
Sicherheit für unsere Häuser	15
Sicherheit in Hausfluren	15
Müllstandplätze	16
Aktuelle Infos	17
Straßengeschichte(n)	
Zwischen Julius-Vahlteich-Str. und Leutewitzer Ring	18/19
Nachbarschaftshilfeverein	20
Rückblick	
9. Westhangfest	21
6. Sport- und Familientag der Genossenschaften	21
Recht aktuell	22
Service	
Veranstaltungen	23-25
Sommerrätsel	23
Vermietungsangebote	26/27

Impressum

Herausgeber
Eisenbahner-Wohnungsbau-
genossenschaft Dresden eG
Kesselsdorfer Straße 161
01169 Dresden
Telefon (03 51) 41 81-60

Redaktion
A. Neelmeijer, A. Hoffmann

Gestaltung
www.rembrandt-hennig.de

Verteilung
Böhme & Rumpelt GbR

„Bunte Mitte“ Gorbitz

Von der Vision zur Wirklichkeit

„Was lange währt, wird gut.“ Diese alte Weisheit beschreibt treffend die fertig gestellte Höhenpromenade in der Gorbitz Mittelachse. Im Juni konnte der wunderschön gestaltete letzte Bauabschnitt durch den damaligen Ersten Bürgermeister Dirk Hilbert den Anwohnern übergeben werden.

Die Höhenpromenade verbindet den Amalie-Dietrich-Platz mit dem Merianplatz, ist damit das unmittelbare Zentrum von Gorbitz – der „Dorfplatz“ sozusagen. In den 80er Jahren geplant als Flanier- und Einkaufsmeile mit verschiedenen Läden, viele Jahre kaum belebt dahindümpelnd, mit kaputtem Wegenetz und riesigen, gesichtslosen Plätzen, sollte dieses zentrale Quartier von Gorbitz wieder eine urbane, lebendige und attraktive Stadtteilmitte werden.

Bereits 2008 führte das Stadtplanungsamt gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Gorbitz einen ersten Workshop durch, an dem die Gorbitzer



barrierefreier Parallelweg

Akteure und Bürger teilnahmen. Hier entstand die Idee der „Bunten Mitte“ – ein Gesamtkonzept für die Nutzung der Gebäude und die Gestaltung der städtischen und genossenschaftlichen Flächen. Der Grundgedanke war, Seniorenwohnen und Junges Wohnen in dieser Stadtteilmitte harmonisch zu vereinen, die Gebäude entsprechend umzubauen und die Gestaltung darauf abzustimmen.

Begonnen wurde 2010 bis 2012 mit der Umgestaltung des Amalie-Dietrich-Platzes, seit 2012 wurde die Fußgängerzone – die Höhenpromenade – in drei Bauabschnitten grundlegend umgestaltet. Die alten Wege und Treppenanlagen verschwanden, wurden durch neue ersetzt. Zusätzlich entstanden barrierefreie, geschwungene, nur leicht ansteigende Wege, die problemlos mit Kinderwagen, Rollatoren und auch Rollstühlen genutzt werden können. Das markante Klinkerband durchzieht die Fußgängermeile



neu gestaltete Höhenpromenade mit Leutewitzer Ring 45 und 47

jetzt durchgängig von unten bis oben. An den Rändern entstanden Aufenthaltsbereiche für Alt und Jung: Eine Reihe von Bänken säumt den Weg, schattige Minispielplätze laden die Kleinsten ein und vor den Erdgeschosszonen der Gebäude wurden Freiflächen gestaltet, die die Vereine und Gewerbetreibenden für Veranstaltungen nutzen können. Abgerundet wird die Neugestaltung mit vielen ansprechenden Pflanzungen. Erkunden Sie doch bei Ihrem nächsten Spaziergang die neue Flaniermeile!

Insgesamt hat die Stadt Dresden eine Million Euro in die Sanierung und Neugestaltung der Außenanlagen der Höhenpromenade Gorbitz investiert. Der letzte Bauabschnitt von November 2014 bis Mai 2015 und kostete rund 380 000 Euro. Davon kamen zwei Drittel aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, ein Drittel sind Eigenmittel der Stadt. Weitere Umgestaltungen in diesem Quartier werden durch die EWG im Rahmen der Modernisierung der Häuser erfolgen, dann werden auch die genossenschaftlichen Flächen zu ansprechenden Höfen für ihre Bewohner. Derzeit laufen die Arbeiten im Hof des Leutewitzer Rings 39-57.

Die letzte Baustelle der Höhenpromenade war erst die vorletzte des Gesamtvorhabens Mittelachse: Noch bis zum 18. Dezember 2015 wird am Merianplatz gebaut. Auch dieser große Platz benötigt dringend eine Überholung. Geplant ist auch hier, Gehwege, Treppen, Hochbeete und Pflanzungen neu zu gestalten und zahlreiche neue Sitzgelegenheiten aufzustellen. Die öffentliche Beleuchtung wird erweitert und mit neuen Leuchten ausgestattet. Danach wird auch der öffentliche Fußweg vorm Leutewitzer Ring

49-57 wieder entstehen. Als letzte Handlung werden im Herbst noch 41 neue Bäume auf und um den Merianplatz gepflanzt. Dann sollte die neue Gorbitzer Mittelachse wirklich eine „Bunte Mitte“ sein und Bewohnern und Besuchern gleichermaßen Lust auf Gorbitz machen.

Antje Neelmeijer



Baumaßnahme am Merianplatz

EWG

Geschäfts- jahr 2014

Das Geschäftsjahr 2014 ist insbesondere durch die weitere Verbesserung der Ertragslage gekennzeichnet und wurde durch folgende Gegebenheiten geprägt:

- die milde Witterung, die die Bilanz und GuV beeinflusste,
- die weitere Entschuldung und Verringerung der Zinsaufwendungen,
- Investitionen in neue und bestehende Wohnobjekte,
- die hohe Akzeptanz für das Wohnen in einer Genossenschaft.

Ertragslage

Das Jahr 2014 schließt mit einem Jahresergebnis von rd. 3,7 Mio. € ab. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 0,1 Mio. €.

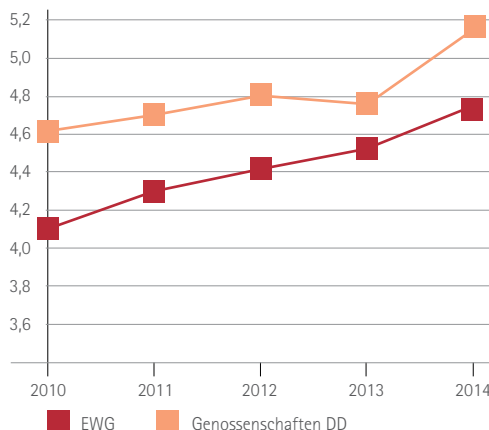
Bereinigt man das Jahresergebnis um darin enthaltene Einmal- und Sonderfaktoren, dann steigt das Ergebnis gegenüber 2013 sogar um knapp 0,4 Mio. €. Hauptsächlich ist der Zuwachs auf das verbesserte **Hausbewirtschaftungsergebnis** zurückzuführen:

Ergebnis Hausbewirtschaftung	T€
Erhöhung der IST - Mieten	1.234,0
Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen	-859,0
gestiegene Personalaufwendungen	-151,0
erhöhte Vertriebskosten	-66,0
Veränderung aus der Betriebskostenabrechnung	-88,0
Rückgang der Zinsaufwendungen	399,0

Bei der Steigerung der IST-Miete für Wohnungen im Geschäftsjahr 2014 hatten Erhöhungen nach Mietspiegel mit ca. 50 % den höchsten Anteil, während die Steigerungen nach Modernisierung mit ca. 29 % beteiligt waren. Die große Modernisierungsmaßnahme des Jahres 2014, die im unbewohnten Zustand erfolgte, wurde erst in den letzten beiden Monaten mietwirksam fertig gestellt. So wirkten sich hier vor allem Erhöhungen, die aus Baumaßnahmen des Jahres 2013 und aus Einzelwohnungsmodernisierungen resultierten, aus.

Die Durchschnittsmiete ist im Geschäftsjahr 2014 auf Grund dieser Entwicklung weiter angestiegen. Die durchschnittliche Miete stieg auf 4,92 €/m², wobei sie in den bewohnten Wohnungen 5,02 €/m² betrug. Das entspricht einer Steigerung von 0,20 €/m² gegenüber dem Vorjahr. In den Plattenbauwohnungen stieg die Miete auf 4,70 €/m², im Altbau betrug der Wert 5,49 €/m².

Entwicklung der durchschnittlichen Nettokaltmiete in €/m² Wohnfläche



Die **milde Witterung** – hauptsächlich in den Wintermonaten des Jahres 2014 – ist auch in der Bilanz ersichtlich. Insbesondere durch die geringeren Heizkosten haben sich die noch nicht abgerechneten Betriebskosten (unfertige Leistungen) gegenüber dem Vorjahr um gut 700 T€ verringert, was mit dem Sinken der Kosten für Heizung um 15,7 % zu erklären ist. Zu dem haben sich die Forderungen (Sonstige Vermögensgegenstände) um rd. 800 T€ erhöht. Ursache sind hier die Forderungen aus zu hohen Abschlagszahlungen für Gas und Fernwärme gegenüber dem Versorger. Auf Grund des erhöhten Pflegeaufwandes durch die vorherrschenden Witterungsverhältnisse sind die Kosten für die Gartenpflege um 14,7 % (84,1 T€) gestiegen. Parallel dazu sind die Kosten für die Schnee- und Glatteisbeseitigung um 52,2 % (81,6 T€) gesunken. Im Durchschnitt des Jahres 2014 betrugen die Heiz- und Betriebs-

kosten 1,97 € je m² Wfl./Nfl. und Monat. Sie liegen damit leicht besser als im Vorjahr (1,99 €/m² Wfl./Nfl. u. Monat).



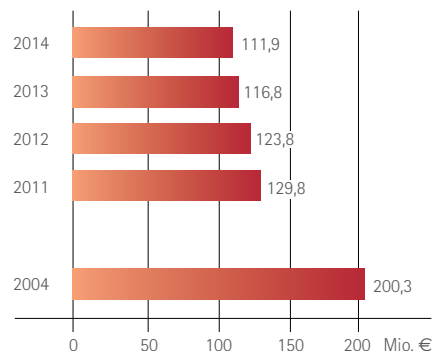
Neubau Mohorner Straße, Rohbau

Von den Mitgliedern und Mietern wurden Betriebskostenvorauszahlungen (erhaltene Anzahlungen) in Höhe von 12.647,7 T€ geleistet. Damit sind die Vorauszahlungen gegenüber dem Vorjahr um gut 160 T€ gestiegen. Der sehr häufige Wunsch der Mieter nach Beibehaltung der Vorauszahlungshöhe trotz gesunkener Betriebskosten ist hier der Hauptgrund.

Die Genossenschaft hat im Jahr 2014 die **Entschuldung und die Verringerung der Zinsaufwendungen** weiter vorangetrieben.

Die Genossenschaft hat im Jahr 2014 die **Entschuldung und die Verringerung der Zinsaufwendungen** weiter vorangetrieben.

Entwicklung Kreditverbindlichkeiten (Stichtag 31.12.)



Von der Istmiете wurden dafür 44 % verwendet. Die Tilgung der Modernisierungskredite erfolgte in Höhe von 7,1 Mio. €. In Höhe von 3,5 Mio. € wurden Umschuldungen vorgenommen, um das günstige Zinsniveau zu nutzen. Die Zinsaufwendungen betrugen rund

	Ø Verband (5.000 WE) 2013	EWG 2013	EWG 2014
Betriebskosten	2,07 €	1,99 €	1,97 €
	je m ² Wohn-/ und Nutzfläche	je m ² Wohn-/ und Nutzfläche	je m ² Wohn-/ und Nutzfläche
kalte Betriebskosten	1,08 €	1,08 €	1,07 €
Heiz- und Warmwasserkosten	0,99 €	0,91 €	0,90 €



5,3 Mio. € und lagen damit gut 0,4 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

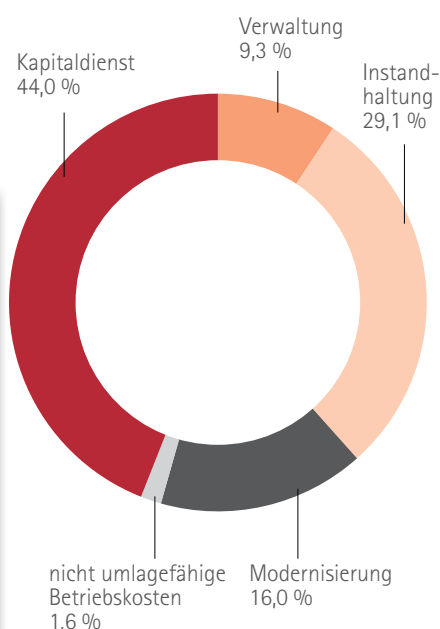
Der größte Anteil der Istmierte wurde für **Modernisierung und Instandhaltung** (zusammen 45 %) ausgegeben. Schwerpunkte waren die Fertigstellung des Neubaus Leutewitzer Ring 47 und der Rohbau des Neubaus auf der Mohorner Straße 16. Der Schwerpunkt bei der Modernisierung lag auf der Höhenpromenade in Gorbitz, beim Umbau des Leutewitzer Ring 49-57.



saniert Leutewitzer Ring 49 – 55

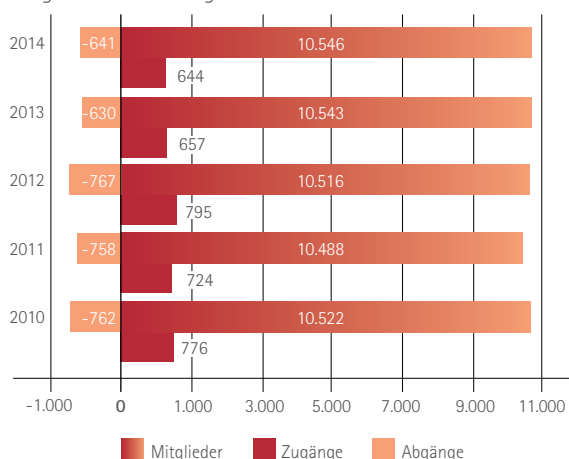
Insgesamt wurden 4,3 Mio. € Baukosten aktiviert. Für die Instandhaltung und die Instandsetzung wurden weitere 7,3 Mio. € ausgegeben, was einen absoluten Anstieg von über 0,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Schwerpunkte waren dabei die Instandsetzung von Dächern, Außenanlagen, Treppenhäusern und natürlich die Leerwohnungsinstandsetzung mit 1,8 Mio. €. Insgesamt wurden 140 Wohnungen oder Bäder im Plattenbau und 75 Wohnungen oder Bäder im Altbau umfangreich instand gesetzt.

Verwendung der Mieteinnahmen 2014



Die **Mitgliederentwicklung** zeigt im Jahr 2014 wiederholt einen Anstieg.

Mitgliederentwicklung



Der **Wohnungsleerstand** hat sich im Geschäftsjahr 2014 so entwickelt, wie in der Jahresplanung angenommen wurde. Er sank nach Wohnungen um 0,4 % auf 3,4 %, das sind 294 leerstehende Wohnungen in der Genossenschaft. Dabei stehen jedoch 1,6 % bzw. 134 Wohnungen „gewollt“ leer, da diese für komplexe Modernisierungsmaßnahmen frei gezogen wurden.

Die **Mietforderungsquote** lag im Geschäftsjahr bei 0,5 % und damit auf dem guten Vorjahresniveau. An diesem relativ geringen Wert haben nach wie vor das aktive Mietforderungsmanagement und die gute Sozialarbeit in der Genossenschaft ihren entsprechenden Anteil.

Durch den Jahresüberschuss und dessen Zuführung zu den Ergebnissrücklagen sowie dem Anstieg der Kapitalrücklage hat sich das **Eigenkapital** der Genossenschaft um rd. 3,8 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote ist dadurch auf 58,8 % gestiegen (Vorjahr: 57,3 %).

Michael Reichel

Vermögen in T€	2014	2013
A. Anlagevermögen	278.973,1	282.710,7
davon Leutewitzer Ring 49-57	3.363,4	1.416,3
davon Leutewitzer Ring 47	1.035,9	653,5
davon Mohorner Str. 16	1.139,2	204,2
davon Hultschiner Str. 3-15	3.356,2	3.101,1
B. Umlaufvermögen	29.698,5	27.395,1
davon Unfertige Leistungen	11.176,9	11.902,5
davon Mietforderungen	163,4	172,8
davon Sonstige Vermögensgegenstände	1.045,2	243,5
davon Flüssige Mittel	16.906,0	14.504,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17,5	26,9
Bilanzsumme	308.689,1	310.132,7

Kapital in T€	2014	2013
A. Eigenkapital	181.357,9	177.572,8
davon Geschäftsguthaben	10.284,0	10.225,2
davon Kapitalrücklage	2.767,7	2.743,5
davon Ergebnissrücklagen	168.306,2	164.604,1
B. Rückstellungen	1.044,5	1.034,3
C. Verbindlichkeiten	126.242,2	131.525,0
davon Kredite	111.895,0	116.787,6
davon erhaltene Anzahlungen	12.647,7	12.484,2
D. Rechnungsabgrenzungsposten	44,5	0,6
Bilanzsumme	308.689,1	310.132,7

Der Vorstand informiert

Bericht über die ordentliche Vertreterversammlung 2015

Die Vertreterversammlung fand am 17.06.2015 statt. Sie wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Claus Ludwig Meyer-Wyk, geleitet. An der Versammlung nahmen 50 der geladenen 72 Vertreter teil, das entspricht einer Beteiligung von 69,4 %. Den Bericht des Vorstandes trug Herr Dr. Jürgen Hesse vor. In seinen Ausführungen präsentierte er die positive Entwicklung der Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. In den Erläuterungen ging er auf einzelne Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, auf die Entwicklung der Verbindlichkeiten sowie auf Kennziffern zur Bewertung der Genossenschaft ein. Die konkreten Ergebnisse sind gesondert im ausgereichten Geschäftsbericht für das Jahr 2014 dokumentiert. Eingegangen wurde weiterhin auf die umgesetzten Bauvorhaben im Jahr 2014 und die wesentlichen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowohl in Gorbitz als auch in den Altbaubeständen.



Vorstandsvorsitzender Herr Dr. Jürgen Hesse

Herr Dr. Hesse berichtete außerdem über die abschließende Beratung der Genossenschaft mit den finanzierenden Banken, die am 27.05.2015 stattfand. Hier konnte konstatiert werden, dass die Genossenschaft mit der Umsetzung aller Verpflichtungen aus der Sanierungsvereinbarung komplett konsolidiert wurde und beste Ratingnoten nachweisen kann.

Weiterhin informierte er über die Ergebnisse der Vertreterwahl im Frühjahr 2015

und kündigte die gesonderte, ausführliche Information für alle Mitglieder in dieser Ausgabe der Hausblicke an.

Im Namen des Vorstandes bedankte sich Herr Dr. Hesse bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates, den Vertretern und allen Mitarbeitern für die engagierte und konstruktive Arbeit, die im Geschäftsjahr 2014 geleistet wurde.

Herr Meyer-Wyk trug den Bericht des Aufsichtsrates vor. Er unterstrich, dass die kontinuierliche positive Entwicklung der Genossenschaft sich auch im Jahr 2014 fortgesetzt hat und hob nochmals einzelne Kennziffern zur Leistungsbewertung der Genossenschaft hervor. Er berichtete, dass die Überwachung der Tätigkeit des Vorstandes zu Themen erfolgte, die im Geschäftsjahr von besonderer Bedeutung waren.

Im Namen des Aufsichtsrates empfahl er den Vertretern, den Jahresabschluss 2014 in der vorgelegten Form festzustellen und dem Vorschlag zur Verwendung



Aufsichtsratsvorsitzender Herr Claus Ludwig Meyer-Wyk

des Jahresüberschusses zuzustimmen sowie den Mitgliedern des Vorstandes für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 die Entlastung zu erteilen.

Den Bericht über das zusammengefasste Ergebnis der gesetzlichen Prüfung trug der Beauftragte des Verbandes der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften e. V., Herr Sven Winkler, vor. Er bestätigte, dass Vorstand und Aufsichtsrat ihren gesetzlichen und satzungsgemäßen Pflichten ordnungsgemäß nachgekommen waren. Die im Jahresabschluss 2014 abgebildeten Ergebnisse spiegeln das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EWG exakt wider.

Die vorgelegten Berichte des Vorstandes, des Aufsichtsrates und das zusammengefasste Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 nahmen die Vertreter zur Kenntnis. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Bilanzsumme in Höhe



von 308.689.103,07 € festgestellt. Beschlossen wurde weiterhin, den Jahresüberschuss in Höhe von 3.702.099,17 € in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurde für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.

Beratung mit den die Genossenschaft finanzierenden Banken

Am 27.05.2015 fand die Beratung mit Vertretern aller Banken, die an der Sanierungsvereinbarung beteiligt sind, statt. Im Mittelpunkt standen die Berichterstattung zur wirtschaftlichen Entwicklung der Genossenschaft und die Vorstellung der Planungen bis zum Jahr 2025. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete aber die weitere Vorgehensweise bei der bestehenden Sanierungsvereinbarung.

Die Sanierungsvereinbarung, deren Umsetzung maßgeblich zur wirtschaftlichen Konsolidierung der Genossenschaft beigetragen hat, wurde im Herbst des Jahres 2005 mit einer vereinbarten Laufzeit von zehn Jahren abgeschlossen. Grundlage dafür bildete das durch die Genossenschaft im Jahre 2004 erstellte Konsolidierungskonzept. Mit der Sanierungsvereinbarung erklärten sich die Banken bereit, Grundsanierungs- und Modernisierungsbeiträge von 2,4 Mio. €/Jahr innerhalb der Laufzeit zu übernehmen. Weiterhin unterstützen die Banken die Genossenschaft durch die Gewährung günstiger Konditionen bei notwendigen Kreditvergaben bzw. Prolongationen von Darlehen. Im Gegensatz verpflichtete sich die Genossenschaft u. a. zur weiteren Fortsetzung der Maßnahmen im Stadtumbau, zu notwendigen Verkäufen und zur wesentlichen Reduzierung der Verwaltungskosten, besonders durch Abbau der Beschäftigten. In der Laufzeit der Vereinbarung konnte die Genossenschaft alle Zielstellungen erfüllen. Die Aktivitäten im Stadtumbau führten dabei zu einer Altschuldenentlastung von 7,7 Mio. €.

Die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung beruhte weiterhin auf der konsequenten Umsetzung der Modernisierungs- und Instandhaltungsstrategie, des Verkaufskonzeptes, der Marketingstrategie sowie optimierter Verwaltungsstrukturen.



In der Bankenrunde wurde die erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaft konstatiert. Der Vorstand und die Vertreter der Gläubigerbanken verständigten sich darauf, dass ein weiteres Festhalten an der Sanierungsvereinbarung über das Jahr 2015 nicht erforderlich ist und beschlossen, diese zum 31.12. 2015 zu kündigen. Obwohl die Vereinbarungen noch unter Gremienvorbehalt stehen, ist davon auszugehen, dass die erzielte Übereinkunft wirksam wird.

Die Genossenschaft hat damit eine äußerst wichtige Phase ihrer Entwicklung erfolgreich abgeschlossen. Ab dem Jahr 2016 bestehen keine Vereinbarungen mit Dritten, die direkten Einfluss auf die Planungen der Genossenschaft nehmen.

Eigentümerwechsel bei Beständen am Standort Gorbitz

Seit kurzer Zeit gibt es einen erneuten Wechsel des Eigentümers bei den ehemals an Zwischenerwerber verkauften Beständen in Gorbitz. Diese und die Mehrheit der Wohnungen in den Wohnungseigentumsanlagen befinden sich jetzt im Besitz der Red Mimas Property S.á.r.l, einer luxemburgischen Gesellschaft. Als Verwalter hat der neue Eigentümer die GrandCity Property Ltd. Zweigniederlassung Deutschland bestimmt. Mit dem Eigentümerwechsel verbunden wird auch die Verwaltung der Wohnungseigentumsanlagen, die bisher durch die GIM GmbH Dresden - der Tochtergesellschaft unserer Genossenschaft - erfolgte, ab dem 1.1.2016 an die GrandCity übergehen.

Wie mit den bisherigen Eigentümern und Verwaltern sucht die EWG auch hier die Zusammenarbeit mit dem Ziel, weitere

Investitionen zur Aufwertung des Wohnumfeldes in Gorbitz zu gestalten sowie soziale und kulturelle Aktivitäten für die Bewohner abzustimmen.

Besuch des Präsidenten des GdW Bundesverbandes Deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Herrn Axel Gedaschko

Alljährlich im Sommer besucht der GdW-Präsident Wohnungsunternehmen um, wie er äußert, „Praxis direkt vor Ort zu erfahren“. Die diesjährige Tour führte Herrn Gedaschko, begleitet vom Vorstandsmitglied des VSWG, Herrn Dr. Axel Viehweger, und dem Verbandsdirektor des vdw Sachsen, Herrn Reiner Seifert, in unsere Genossenschaft.

Herr Gedaschko informierte sich über die Ergebnisse, die im Rahmen des Stadtumbaus in Gorbitz erzielt wurden. So stand auf dem Besuchsprogramm u. a. die „Kräutersiedlung“, die auch im gesamtdeutschen Rahmen als Beispiel für einen erfolgreichen Stadtumbau steht. Weiterhin fand die Gestaltung der Mittelachse in Gorbitz das besondere Interesse der Gäste. Der GdW-Präsident überzeugte sich, dass die Maßnahmen des Stadtumbaus und das soziale Engagement der Genossenschaft dazu beigetragen haben, den Leerstand im Gebiet deutlich zu reduzieren und die Attraktivität des Wohnens in Gorbitz zu erhöhen. Er würdigte die Gesamtleistungen, die durch die Genossenschaft in den letzten Jahren erbracht wurden und betonte die Bedeutung der Großwohnsiedlungen, so auch von Gorbitz, für den Erhalt eines „bezahlbaren Wohnens“ in Deutschland.

Wir gratulieren nachträglich!

99 Jahre	
Anna Wagner	Löbtau
96 Jahre	
Marianne Schumann	Löbtau
95 Jahre	
Elisabeth Fehrmann	Gorbitz
Elvira Hobrack	Gorbitz
94 Jahre	
Betty Uhlmann	Gorbitz
Margot Schwenke	Gorbitz
Hildegard Albert	Gorbitz
Helmut Jannke	Gorbitz
93 Jahre	
Charlotte Lippold	Gorbitz



92 Jahre

Elisabeth Kühn	Gorbitz
Lotte Wagner	Gorbitz
Gisela Schulz	Gorbitz
Hertha Zschärllich	Cotta
Ilse Goldschmidt	Briesnitz
Elisabet Schulze	Gorbitz
Ruth Schön	Gorbitz
Grete Hoyer	Gorbitz

91 Jahre

Elfriede Kummer	Briesnitz
Werner Löschner	Cotta
Lissi Bräutigam	Dölzchen
Erich Beyer	Carpin
Siegfried Oeser	Briesnitz
Gerda Schuch	Gorbitz
Gertraud Wartig	Gorbitz
Horst Eydner	Gorbitz

90 Jahre

Gertrud Kersten	Gorbitz
Gerhard Dittrich	Kesselsdorf
Ilse Kirbach	Gorbitz
Ilse Kreinacker	Löbtau
Gerd Werner	Cotta
Gertraud Schmutzler	Cotta
Georg Siebenhaar	Cotta
Wolfgang Götze	Gorbitz

85 Jahre

Renate Sauer	Gorbitz
Werra Bonatz	Gorbitz
Elfriede Schönberg	Gorbitz
Horst Panzer	Gorbitz
Sonja Klose	Friedrichstadt
Liane Nitsche	Löbtau
Werner Kauschke	Gorbitz
Peter von Ameln	Gorbitz
Walter Dierich	Löbtau
Dieter Schumann	Gorbitz
Isolde Bosse	Gorbitz
Gerda Pichotta	Gorbitz
Siegfried Steinbach	Cotta
Gretel Tränkner	Gorbitz
Gerda Fenske	Bannewitz
Gerhard Krtschil	Gorbitz
Ruth Franz	Löbtau
Gisela Becker	Gorbitz
Rudolf Busch	Gorbitz

Bauen

Neubau Mohorner Straße 16 – fast geschafft

Am 1. September 2015 zieht Leben ein in unser neues Haus an der Mohorner Straße 16! 19 kleine und größere Kinder werden mit ihren Eltern vom neuen Heim Besitz ergreifen.



Mohorner Straße, einen Monat vor Übergabe

Nach zwei Jahren Vorbereitung, Planung und Ausführung des Vorhabens sind wir fast am Ziel und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es sind 10 große Wohnungen mit familienfreundlichen Grundrissen und moderner Ausstattung entstanden. Große Fenster sorgen für eine helle Atmosphäre. Die Balkone laden zum Erholen ein. Gemeinsam mit den neuen Mietern haben wir Farben, Fliesen und Beläge ausgesucht, so dass jede Wohnung jetzt schon den individuellen Anstrich der künftigen Bewohner trägt. In den Kellerbereichen ist viel Platz für persönliche Dinge und das Abstellen von Kinderwagen sowie Fahrrädern. Waschmaschinen- und Trockenraum sind ebenfalls im Keller. Dank eines Aufzuges sind diese bequem zu erreichen.

Die Wärmeversorgung erfolgt über Fernwärme. Das Objekt wurde erstmalig in unserem Bestand mit einer Fußbodenheizung für die gesamte Wohnung ausgestattet. Obwohl in Sachsen noch nicht gesetzlich vorgeschrieben, wurden in allen Aufenthaltsräumen der Wohnungen Rauchmelder installiert. Diese werden durch unseren Messdienst betreut und gewartet.

Stellplätze für die neuen Mieter des Hauses werden in der angrenzenden Tiefgarage zur Verfügung gestellt.

Die Außenanlagen werden zum Einzugs-termin noch nicht ganz fertiggestellt sein, aber bis Ende September haben wir auch das geschafft. Dann können Sandkasten, Schaukel und Wippen erobert werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten, den Architekten und Fachplanern und den fleißigen Handwerkern und wünschen den zukünftigen Bewohnern ein friedliches und fröhliches Miteinander!

Claudia Floßmann

Baufortschritt im Quartier „An der Kirche“



Ende Juli war der erste Bauabschnitt des Leutewitzer Ring 30-44 fertig: Die Gerüste sind gefallen und das Gebäude strahlt in neuem Glanz. Leider waren die bauausführenden Firmen hier etwas im Verzug, so dass die Gerüste länger als geplant standen. Mit konsequenter Bauüberwachung werden wir nun alles unternehmen, damit der größere Teil des Gesamtobjektes zügiger als bisher „eingekleidet“ wird und unsere Mieter des Hauses nicht über Gebühr bei hohen Temperaturen schwitzen müssen. Wir möchten uns in dem Zusammenhang bei allen Mietern für



Leutewitzer Ring, sanierte Fassade

das aufgebrachte Verständnis bedanken und gehen davon aus, dass noch in der Sommerzeit der Balkon wieder genutzt werden kann.

Parallel zu den Arbeiten an der Gebäudehülle läuft – von Außenstehenden unbemerkt – die Innensanierung von mehr als 20 leerstehenden 1-Raum-Wohnungen: oftmals noch im Urzustand, erhalten die Wohnungen ein zeitgemäßes Bad, neuen Fußbodenbelag und neue Türen und eine zeitgemäße Elektroinstallation. Pünktlich zu Beginn des neuen Semesters werden diese u. a. für Studenten bereitstehen. Bereits jetzt läuft die Vermietung, ein Teil hat bereits seine neuen Mieter gefunden. Wer Interesse an einer 1-Raum-Wohnung in diesem oder auch in anderen Quartieren in Gorbitz hat, meldet sich bei unserem Vermieterteam unter Tel. 4 18 17 16 oder kommt direkt in der Geschäftsstelle vorbei, wir haben Mo-Do bis 18.00 Uhr und Fr bis 15.00 Uhr für Sie geöffnet.

Ute Schmidt

1-Raum-Whg. komplett saniert

z. B. Leutewitzer Ring 42, 3.OG
Wohnfläche: ca. 26,56 m²

Kaltmiete:	164,67 €
Nebenkosten:	63,75 €
Gesamtmiete:	228,42 €
Gen.Anteile*:	480,00 € *einmalig



1-Raum-Wohnung am Leutewitzer Ring

Bauen

Azubiprojekt 1-Raum-Wohnung

Unter dem Motto „Junges Wohnen – von Azubis für Azubis“ starteten wir im letzten Jahr unser Azubiprojekt. Die Aufgabe war, sich mit der Instandsetzung von 1-Raum-Wohnungen zu befassen und neue Ideen zu entwickeln, da uns besonders dieser Wohnungstyp immer wieder vor Herausforderungen stellt, z. B. durch die kurze durchschnittliche Wohndauer verbunden mit einem häufigen Mieterwechsel.



teilgeöffnete Küche für mehr Raumgefühl

Unser erklärtes Ziel war es, mithilfe neuer Gestaltungsideen und Umbauten den standardisierten Stil der Plattenbauwohnung aufzubrechen und ein neues Raumgefühl zu schaffen.

Um die neuen Instandsetzungsideen zu verwirklichen, wurde uns eine Wohnung auf der Herzogswalder Straße zur Verfügung gestellt. Die Wohnung befand sich in einem unsanierten Zustand, Teile der Ausstattung stammten noch aus DDR-Zeiten.

Nach der notwendigen Bestandsaufnahme und einer Vorortbegehung mit



heller, großzügiger Wohnraum

dem dieses Projekt begleitenden Bauunternehmen, wurden erste Ideen erörtert und deren Umsetzung geprüft. Am 05.11.2014 fiel dann der Startschuss für den Umbau unserer 1-Raum-Azubi-Wohnung.

Als erstes musste ein Teil der Wand zwischen der Küche und dem Wohnraum der Betonsäge weichen, um optisch eine Öffnung der Räume zu erzeugen. Im Badezimmer wurden durch eine Vorwandinstallation neue Ablageflächen geschaffen, außerdem fanden ein wandhängendes Eck-WC, eine Viertelkreisduche mit Echtglastüren und ein Handtuchheizkörper ihren Platz. In der gesamten Wohnung wurden hochwertige CV-Planken, welche in der Küche auch als Fliesenspiegel zum Einsatz kamen, verlegt. Die Badbodenfliesen in Holzoptik vermitteln einen warmen, harmonischen Eindruck.

Fertigstellungstermin war der 15. Dezember 2014. Darauf folgten die Auswertung der Wirtschaftlichkeit und Absprachen zur zukünftigen Vermarktung der Wohnung. Der Plan, diese Wohnung speziell an Auszubildende oder Studenten zu vermieten, ist aufgegangen. Freudig können wir berichten, dass diese Wohnung bereits jetzt an eine junge Auszubildende vermietet ist.

Wir sind mit der Umsetzung und dem entstandenen Resultat voll und ganz zufrieden und bedanken uns auf diesem Wege bei allen beteiligten Personen und Unternehmen.

Nach der Abschlusspräsentation mit der Auswertung des Projekts bleibt nun zu prüfen, welche Ausstattungsmerkmale sich bewähren und in unsere „normale“ Wohnungsinstandsetzung übernommen werden können.

Monique Klengel und Enrico Thiel



modernes Bad mit Dusche

Anzeige



SICHERHEITSTECHNIK

Inh. R. Goralski
Großenhainer Straße 183
01129 Dresden

Telefon: (03 51) 8 48 86 00
Mo bis Fr: 10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr

Schlüsselbestellung leicht gemacht!
Unser besonderer Service für Sie:

- Ersatzschlüssel per Telefon für Haustür und Müllbox
- Anlieferung ohne zusätzliche Kosten

Wohnen in der EWG

**Neubau am Felix-Dahn-Weg
und Wilhelm-Raabe-Straße**

Nicht nur die Gesellschaft hat Überalterungsprobleme, auch unser Gebäudebestand braucht dringend Nachwuchs.

Wie bereits mit dem Leutewitzer Ring 47 und der Mohorner Straße 16 umgesetzt, werden wir auch künftig in den Neubau von Wohnhäusern und damit in die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum investieren.

Das nächste große Vorhaben wird in Briesnitz auf der Freifläche zwischen Wilhelm-Raabe-Straße und Felix-Dahn-Weg verwirklicht werden. Dazu haben wir unseren vorhandenen Wohnungsbestand analysiert und uns für den Bau bisher kaum vorhandener Wohnungstypen entschieden: großzügige Familienwohnungen sollen entstehen. Das Grundstück sollte so beplant werden, dass eine gute Ausnutzung des vorhandenen Platzes erfolgt, eine möglichst große Anzahl an Wohnungen entsteht, aber auch der grüne Gartencharakter von Briesnitz zu erkennen ist.

In einem Werkstattverfahren mit 5 beteiligten Architekturbüros haben wir verschiedenste, interessante Entwürfe gesichtet und ausgewertet. Nach einem



Gesamtareal, Blick auf die zukünftigen Häuser der Wilhelm-Raabe-Straße



Häuser an der Wilhelm-Raabe-Straße, Straßenansicht

intensiven Auswahlverfahren haben wir uns für das Architekturbüro L10 – Architekten GmbH entschieden und mit der Generalplanung beauftragt.

Auf dem Gelände werden nun insgesamt 4 Mehrfamilienhäuser entstehen, die sich dem Charakter der Umgebung anpassen.

An der Wilhelm-Raabe-Straße sind zwei fünfgeschossige Wohnhäuser gleicher Bauart vorgesehen, die die vorhandene Blockbebauung entlang der Straße aufnehmen und ergänzen. Diese Häuser erhalten jeweils einen Aufzug. In den Häu-

sern sind 2- bis 5-Raum-Wohnungen mit sehr unterschiedlichen, individuellen Grundrissen geplant. Während einige 2- und 3-Raum-Wohnungen ebenerdig angeordnet und schwellenfrei erreichbar sein werden, wird der größere Teil der Wohnungen als großzügige Maisonettewohnungen ausgebildet. Jede Wohnung erhält einen Balkon bzw. eine Terrasse. Das stark ausgeprägte Hanggrundstück erlaubt an dieser Stelle eine Differenzierung der Etagen zwischen Straßen- und Gartenseite: Während an der Straßenseite die Gebäude 4-geschossig sind, werden diese auf der Gartenseite mit einem Souterraingeschoss und einem Carportgeschoss ergänzt. **Seien Sie gespannt!**

Die auf dem unteren Teil des Grundstücks gelegenen, der Bebauung des Felix-Dahn-Weges angepassten Gartenhäuser nehmen den bestehenden Charakter der vorhandenen zweigeschossigen Doppelhäuser auf. Hier werden zum Teil reihenhausartige Wohnungen vorrangig für Familien mit Kindern entstehen, denen im Erdgeschoss ein komfortabler Freibereich im Grünen zugeordnet wird. Die Wohnungen im Dachgeschoss erhalten eine schicke Dachterrasse. In diesen Häusern befinden sich dann großzügige, familienfreundliche 3- und 4-Raum-Wohnungen.



Baugrundstück, Blick vom Felix-Dahn-Weg zur Wilhelm-Raabe-Straße

In den Freianlagen werden in vertraglicher Art und Weise die erforderlichen PKW-Stellplätze untergebracht, z. T. in begrünten Carports, z. T. als traditionelle freie Parkflächen. Spielflächen für verschiedene Altersgruppen sind ebenfalls geplant: der Klassiker mit Sandkasten und Spielgerät für die Kleinen direkt an dem neu entstehenden „Dorfplatz“ und eine Chill-out-Zone für die Größeren am Rand. Trotz der erforderlich hohen Anzahl von Stellplätzen wird das Konzept für Wohnen im Grünen aufgehen.



Gartenhäuser am Felix-Dahn-Weg

Wie ist der derzeitige Stand? Und wie planen wir weiter?

Die Bebauungsplanung ist in mehreren Schritten mit dem Stadtplanungsamt

– sobald die Genehmigung vorliegt – werden wir das Vorhaben ausschreiben und leistungsfähige, kostenbewusste und zuverlässige Firmen verpflichten, damit in 2016/2017 dieses Vorhaben möglichst reibungslos umgesetzt werden kann. Der erste Spatenstich ist im März nächsten Jahres geplant, die Fertigstellung des gesamten Vorhabens im August 2017.

Nach der Fertigstellung haben wir dann 36 neue Wohnungen in unterschiedlichsten Varianten auf insgesamt ca. 3400 m² Wohnfläche in unserem Portfolio, hoffen damit auf eine Verjüngung unseres Mitglieder- als auch Gebäudebestandes und auf eine ansprechende Ergänzung für den Stadtteil Briesnitz.

Wir freuen uns auf diese neue Herausforderung und unsere Vermieter stehen schon fast in den Startlöchern.

Claudia Floßmann



abgestimmt worden, der Bauantrag für das Gesamtvorhaben inzwischen eingereicht. Derzeit laufen die Detailplanungen auf Hochtouren. Während des Winters



Grundrisse zweier Wohnungen mit Reihenhauscharakter in den Gartenhäusern; links: Erdgeschoss mit Terrassen, rechts: Obergeschoss

Grafiken: L10 Architekten

Wohnen in der EWG

Streetart in Gorbitz

„Sie sprayen Graffitis an Fassaden, benutzen Schablonen auf Mauern und bekleben Wandflächen großflächig mit Papiercollagen. Ihre Kunst ist rebellisch, verstörend, gefällig und populär.... „ und weiter: „Sie sind die jungen Kreativen, die sich die Stadt als Leinwand nehmen.“ (UrbanArt Biennale 2015)

Etwa seit der letzten Jahrtausendwende formiert sich weltweit diese neue Kunst-richtung, die sich in alte Stadtstrukturen einmischt und zugleich im Kunstmarkt immer stärkere Beachtung findet.



Jens Besser

Zu finden sind Graffitis im Öffentlichen Raum, wobei sie häufig als Vandalismus und Zerstörung von Privateigentum empfunden werden.

Aber was hat die EWG mit Streetart zu tun? Unsere Idee war es, in die leerstehenden Gewerberäume mit den Schaufensterfronten zum Innenhof der Braunsdorfer Straße Künstler anzusiedeln, die durch ihre Arbeit diesen Standort beleben können. Auf der Suche nach geeigneten Nutzern für die-



Wandbild in der Friedrichstadt

ses Projekt sind wir auf eine Gruppe junger Dresdner Künstler gestoßen, die dringend neue Arbeits- und Atelierräume benötigten. Einer von ihnen ist der freischaffende Maler und Grafiker Jens Besser. Herr Besser ist einer der ersten Mieter und nutzt seit kurzem einen Teil der Gewerberäume für seine Arbeit als Graffitikünstler.

Der HfBK-Absolvent, der seit 8 Jahren als Freiberufler arbeitet, ist international gut vernetzt. Seine Wandbilder finden sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in Bulgarien, Saudi Arabien und Taiwan. Sein erklärtes Ziel ist, mehr Freiraum für die Kunst jenseits der Leinwände und Ausstellungsräume zu schaffen.

Regelmäßig lädt Herr Besser zu Projekten und Workshops ein. Sein Bestreben ist – auch manchmal am Rande der Legalität – Lebendigkeit in Stadträume zu bringen, mit Straßenmalerei Flächen zu beleben und offizielle und inoffizielle Kunst an geeigneten Orten stattfinden zu lassen.

Astrid Hoffmann

50 Jahre Miteinander – Mietergemeinschaft Zöllmener Straße 11

Eine 50-jährige Buche, die fast bis zum Dach des Gebäudes reicht, schmückt den Hauseingang der Zöllmener Straße 11. Allen Veränderungen zum Trotz steht dieser Baum unverrückbar – und symbolisch für die Hausgemeinschaft, die hier seit 50 Jahren ihr Zuhause hat.

Insgesamt 8 Familien wohnen in diesem Haus. Allein 5 davon sind „Erstmieter“. Als das Haus Anfang der 60er Jahre erbaut wurde, haben die damaligen Neumieter viele Stunden Eigenleistung erbracht und mehrere tausend Mark Anteile gezahlt, das verbindet: mit den Menschen und mit der Wohnung. 50 Jahre, das bedeutet, die Mieter haben den Großteil ihres Lebens in ein und derselben Wohnung ver-



bracht und fühlen sich heute noch nachbarschaftlich verbunden. Davon künden nicht nur die vielen gemeinsam erlebten Geburtstage und Hochzeitsjubiläen, Wandertage und Bowlingausflüge, auch die kleinen Hilfen im Alltag werden in dieser Hausgemeinschaft groß geschrieben. Solche Erlebnisse schweißen zusammen.

Wir jedenfalls wünschen den Mietern der Zöllmener Straße 11 noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Anzeige

**Passen Sie ihre Wohnung ihren
Bedürfnissen an**



... wir helfen Ihnen dabei!

**DRESDNER
HANDWERKERHOF**

■ Maler ■ Fußbodenleger ■ Fliesenleger ■ Tischler ■ Trockenbau ■ Heizung/Sanitär/Lüftung ■ Elektriker



Wir übernehmen Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten und realisieren auch den behinderten- oder altersgerechten Badumbau. Unsere Gewerke arbeiten Hand in Hand und können innerhalb kürzester Zeit ihre Wünsche umsetzen. Wir beraten Sie gern.

Kesselsdorfer Straße 163 | 01169 Dresden | Tel. 0351 4181111 | Fax 0351 4181286 | E-Mail: info@dd-hwh.de | www.dresdner-handwerkerhof.de

Wohnen in der EWG

Neuer Spielplatz am Rhönweg

Auch in der diesjährigen Sommerausgabe können wir Ihnen wieder von einer unserer Aktivitäten bei der Neu- und Umgestaltung unserer Außenanlagen in unseren Altbaubeständen berichten.

Im Rahmen der Sanierung des Wohngebietes Mülheimer Straße/Rhönweg/ Clara-Zetkin-Straße wurde vor ca. 15 Jahren ein Spielplatzareal geschaffen. Nun waren die Spielgeräte in die Jahre gekommen, die Holzpalisaden verfault und so war es unsere Aufgabe, etwas Neues zu schaffen.



neuer Spielplatz am Rhönweg

Angelehnt an unseren Genossenschaftsnamen entstand im Mittelpunkt des Spielplatzbereiches eine Eisenbahn. Neben den Kletter-, Rutsch- und Sandspielmöglichkeiten befindet sich auch noch eine Höhle unter dem Kessel – ein schöner, schattiger Rückzugsort. Für die ganz Kleinen ist das Spielhäuschen mit Sandkasten vorgesehen, für die Gro-

ßen steht zum Plausch eine Bank bereit und mit der Doppelschaukel macht das Schaukeln doppelt Spaß.

Ende Juni konnten die Kinder den neuen Spielplatz in Beschlag nehmen. Wir freuen uns, dass dies mit viel Begeisterung getan wird.

Passend zu dem sehr grünen Wohngebiet haben wir uns für die Verwendung von naturgewachsenem, massiven Robinienholz entschieden. Robinienholz gehört zu den witterungsbeständigsten Hölzern, so dass wir hoffentlich lange viele Freude an diesem neuen Spielplatz haben werden.

Weitere Projekte in den Außenanlagen der Altbaugebiete sind in Planung. Wir werden berichten. *Anke Schulze-Leck*

Instandsetzung von Treppenhäusern

Heute möchten wir Sie über die weiteren Instandsetzungsarbeiten unserer teilweise "in die Jahre gekommenen" Treppenhäuser informieren. Aufbauend auf das Jahr 2014, in dem wir bereits neben der komplexen Sanierung ganzer Häuser weitere 18 Hauseingänge instand setzten, haben wir in 2015 bereits 36 Hauseingänge fast vollständig erneuert, so z.B. auf der Braunsdorfer Straße 31–45, 77–87 und im Altgorbitzer Ring 26–32.

Dabei müssen wir – ausgehend von kontinuierlichen Begehungen unserer Objekte – weiterhin nach Priorität instand setzen. Die Herangehensweise ist jedoch je nach Zustand und Beschaffenheit unterschiedlich. Bei einem Objekt müssen vollständig Wände und Decken malermäßig erneuert werden und auch der Fußboden „taugt nicht mehr“. Bei anderen Objekten reicht eine spezielle Technik der Wandsäuberung und -auffrischung aus. Beim Fußboden gilt das gleiche Prinzip: Mit entsprechenden Reparaturleistungen und einer „kräftigen Grundreinigung“ werden die Treppenhäuser auf Vordermann gebracht. Nicht selten werden auch die Nebengasse im Keller bzw. der Trockenraum mit einbezogen. 2014 betrug der Wertumfang der Maßnahmen 160 T€, 2015 haben wir bereits 250 T€ ausgegeben. Einige Objekte werden noch hinzukommen, so die Braunsdorfer Straße 89–99, denn für 2015 haben wir ein Budget von 350 T€ geplant. Auch für das Jahr 2016 sind weitere Instandsetzungen geplant.



neues Treppenhaus, Braunsdorfer Straße 79

Aber!!!, nicht selten sind wir bei der Abnahme der Bauleistungen schockiert, dass – obwohl gerade erst ein, zwei Tage vergangen sind – schon wieder rampo-

nierte Stellen zu sehen sind. Sicher sind es nur einzelne Mieter, die die Arbeit anderer und das saubere und helle Erscheinungsbild nicht schätzen. Deshalb bitten wir Sie nochmals, achten Sie bei Transporten von Gegenständen oder einem Umzug darauf, dass das Treppenhaus nicht beschädigt wird und Ihre Gegenstände keine Spuren an den Wänden hinterlassen. Trauen Sie sich als Mieter, der ein angenehmes Wohnumfeld schätzt, Unachtsame anzusprechen oder informieren Sie uns.

Ute Schmidt

Anzeige

ASTRO

GMBH

Die Handwerker
aus Sachsen



Jeder, der sich die Fähigkeit erlaubt, Schönes zu erkennen, wird ein Künstler werden. Fritz Kiefer

- Maler- und Bodenbelagsarbeiten
- Wohnungssanierungen und Innenausbau
- Wasser- und Schimmelschadenssanierung
- Holzschutzanstriche u.v.m.

Eichbergstraße 4a • 01156 Dresden
Telefon: 0351 / 4 53 77 38

www.astro-handwerker.de

Überprüfung des Trinkwassers in Gorbitzer Beständen

Vor 3 Jahren berichteten wir erstmals über die Ergebnisse der Legionellen-Trinkwasserprüfung in unseren Beständen der EWG. Wie Sie sicher wissen, muss diese Trinkwasserüberprüfung spätestens nach 3 Jahren erneut erfolgen. Somit wurden von April bis Juni dieses Jahres unsere Wohnbestände in Gorbitz, ausgenommen die Objekte der Kräutersiedlung, untersucht. Wir können Ihnen abermals mitteilen, dass in den geprüften Wohnobjekten keine befallenen, meldepflichtigen Anlagen vorliegen. Möchten Sie dazu detaillierte Auskünfte oder konkrete Ergebnisse, melden Sie sich bitte bei Herrn Zweinert (Tel. 4181-750). Die Bestände im Altbau und der Kräutersiedlung werden wir von Oktober bis November ebenso ein weiteres Mal untersuchen lassen.

Seit Jahren haben sich die von uns eingeleiteten Maßnahmen zur Erhaltung der Trinkwasserhygiene bewährt. Dennoch besteht ein Restrisiko, welches wir Ihnen erläutern wollen:

Eine Hauptursache für eine Vermehrung von gefährlichen Legionellenbakterien besteht in der Stagnation von Wasser. Das ist ruhendes Wasser, welches über längere Zeit in den Trinkwasserleitungen steht. Solange sich Wasser in der Zirkulation bewegt, entstehen keine Keime, da die korrekte Zirkulationstemperatur eine Vermehrung verhindert. Ab ca. 50°C sterben die Bakterien ab.



Bei längerer Abwesenheit (Urlaub) können sich im Bereich der Anschlussleitungen bis zur Zirkulationsleitung Legionellen bilden. Deshalb unsere Empfehlung, das Wasser bei einer längeren Abwesenheit nicht sofort zum Duschen zu verwenden, sondern mindestens 3 Liter ablaufen lassen.

Während Ihrer Abwesenheit sollten Sie einen Vertrauten bitten, nicht nur die Blumen zu gießen, sondern auch das Wasser an allen Zapfstellen laufen zu lassen. Dies sollte alle drei Tage stattfinden, um einen regelmäßigen Wasseraustausch zu gewährleisten und eine Stagnation in den Rohren zu verhindern.

Steffen Zweinert

Neues Gesicht im Bereich Betriebskosten

Im Bereich Betriebskosten finden momentan große Veränderungen statt.

Frau Fischer befindet sich bis Juli 2016 in Elternzeit. An dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch zur Geburt ihrer Tochter. Frau Karl scheidet ab November 2015 aus dem aktiven Arbeitsleben aus. Unsere ehemalige „Azubine“ Frau Klengel konnte im Juni 2015 ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau erfolgreich abschließen. Sie wird ab jetzt das Sachgebiet Betriebskosten verstärken und ab Dezember Frau Karl ersetzen. Die einzige „Konstante“ ist Frau Sarnetzki.



Auch wenn man es unserer Frau Karl nicht ansieht, für sie endet ein langes und intensives Arbeitsleben. Die kommende Zeit wird sie sicher nutzen, um sich ohne Zeitdruck ihrer Familie und ihrem kleinen Garten zu widmen. Wir wünschen ihr dafür alles Gute und noch viele gesunde Jahre.

Frau Klengel kennen viele von Ihnen sicher schon, denn in ihrer Ausbildungszeit bei der EWG hat sie sich als engagierte und mitdenkende Azubine gezeigt. Wir sind sehr glücklich, dass wir sie als Mitarbeiterin Betriebskosten gewinnen konnten. Bis Oktober wird sie nun durch Frau Karl eingearbeitet und übernimmt dann ihr Aufgabengebiet. Für diese spannende Aufgabe wünschen wir ihr vor allem viel Freude und immer freundliche Kollegen und Mieter.

Sie können sicher sein: Diese personellen Veränderungen werden die Qualität Ihrer Betriebskostenabrechnungen nicht beeinträchtigen, vielmehr erwarten wir neue Inspirationen und Denkansätze.

Anzeige

RINK



Ihre Zufriedenheit
ist unser Handwerk.



24 h-Zentrale: **0351 422800**

Ergebnisse Vertreterwahl

Gewählte Vertreter und Ersatzvertreter, 2015

Sehr geehrte Mitglieder,

unsere Vertreterwahl wurde erfolgreich beendet.

Unmittelbar nach der Wahl wurden die Ergebnisse auf unserer Homepage veröffentlicht. Nun möchten wir die Gelegenheit nutzen und Sie auf den folgenden Seiten etwas umfassender darüber informieren.

Bereits Anfang April konnten die Wahlunterlagen an unsere wahlberechtigten Mitglieder verschickt werden. Damit bestand ausreichend Zeit für eine Teilnahme an der Wahl. Letztendlich wurden alle Wahlbriefe, die bis zum 22.04.2015, 17.00 Uhr eingegangen sind, in die Wahlauswertung einbezogen.

Die Auszählung der Stimmen durch den Wahlvorstand erfolgte am Freitag, den 24.04.2015 in der Zeit von 09.00 bis 13.30 Uhr. Unterstützung erhielt der Wahlvorstand dabei durch zahlreiche Wahlhelfer. Direkt nach der Auszählung trat der Wahlvorstand zusammen, um das Wahlergebnis und die als gewählt festgestellten Vertreter und Ersatzvertreter zu bestätigen.

Insgesamt haben sich 105 Kandidaten zur Wahl gestellt. Entsprechend dem im § 31 (6) unserer Satzung vorgegebenem Schlüssel waren 77 Vertreter zu wählen. Der

Wahlvorstand hat die Anzahl der zu wählenden Ersatzvertreter festgelegt. Damit wurden alle, die nicht die erforderliche Stimmenanzahl für das Vertreteramt erreichten, Ersatzvertreter.

Bei 24 Kandidaten gab es Stimmengleichheit, so dass gemäß § 13 (4) unserer Wahlordnung die längere Zugehörigkeit zur Genossenschaft über die Reihenfolge bzw. die Zuordnung als Vertreter oder Ersatzvertreter entschieden hat.

Nachdem das Wahlergebnis ermittelt war, wurden die gewählten Vertreter und Ersatzvertreter über ihre Wahl unterrichtet und gebeten, zu erklären, ob sie die Wahl annehmen. Alle gewählten Vertreter und Ersatzvertreter haben die Wahl angenommen.

Mit der am 21.05.2015 im „Dresdner Amtsblatt“ und auf unserer Homepage veröffentlichten Ankündigung zur Auslegung der Liste der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter begann die zweiwöchige Auslegungsfrist. Im Anschluss daran bestand für alle wahlberechtigten Mitglieder bis zum 11.06.2015 die Möglichkeit, Widerspruch gegen die Wahl einzulegen.

Einsprüche gegen das Verfahren bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl und die Feststellung der Vertreter und Ersatzvertreter gingen nicht ein. Damit sind die Wahl und das Wahlergebnis gültig.

Mit der ordentlichen Vertreterversammlung am 17.06.2015 endete die Amtsperiode der im Jahr 2010 gewählten Vertreter und Ersatzvertreter und es begann die fünfjährige Amtszeit aller im April 2015 neu gewählten Vertreter.

Die Amtszeit eines Ersatzvertreters beginnt erst mit dem Wegfall bzw. dem Ausscheiden eines Vertreters. Entscheidend für das Nachrücken eines Ersatzvertreters ist die Anzahl der bei der Wahl erhaltenen Stimmen. Der Ersatzvertreter, der die meisten Stimmen bei der Wahl erhalten hat, rückt zuerst nach, alle anderen in entsprechender Reihenfolge.



Wahlbezirk 1	Name, Vorname	Anschrift	Stimmen
Vertreter:	Kühne, Sylvia	Asternweg 14, 01159 Dresden	157
	Handrick, Bernd	Dahlienweg 20, 01159 Dresden	146
	Gerngroß, Helga	Am Gorbitzbach 15, 01159 Dresden	146
	Hauptmann, Dietmar	Braunsdorfer Straße 57, 01159 Dresden	146
	Arndt, Martina	Sonnenblumenweg 2, 01159 Dresden	137
	Uhl, Hans	Braunsdorfer Straße 89, 01159 Dresden	136
	Wiemeyer, Norbert	Dahlienweg 16, 01159 Dresden	132
	Schwurack, Joachim	Braunsdorfer Straße 37, 01159 Dresden	131
	Klinge, Charlotte	Dahlienweg 24, 01159 Dresden	129
Ersatzvertreter:	Kießlich, Ines	Braunsdorfer Straße 53, 01159 Dresden	128
	Weckert, Marion	Am Gorbitzbach 15, 01159 Dresden	123
	Herrmann, Roswitha	Braunsdorfer Straße 119, 01159 Dresden	117
	Meitzner, Hans	Braunsdorfer Straße 27, 01159 Dresden	107

Wahlbezirk 2	Name, Vorname	Anschrift	Stimmen
Vertreter:	Lange, Rosmarie	Herzogswalder Straße 40, 01169 Dresden	166
	Uepach, Carola	Hetzdorfer Straße 6, 01169 Dresden	165
	Müller, Andreas	Leutewitzer Ring 49, 01169 Dresden	149
	Schwenke, Roland	Leutewitzer Ring 31, 01169 Dresden	134
	Bölke, Wolfgang	Leutewitzer Ring 55, 01169 Dresden	127
	Krause, Harry	Leutewitzer Ring 37, 01169 Dresden	126
	Miehle, Jürgen	Hetzdorfer Straße 10, 01169 Dresden	119
	Eder, Roland	Herzogswalder Straße 42, 01169 Dresden	115
	Herrmann, Wolfgang	Herzogswalder Straße 40, 01169 Dresden	113
	Fritsche, Bernd	Leutewitzer Ring 53, 01169 Dresden	113
Ersatzvertreter:	Lindner, Wolfgang	Leutewitzer Ring 51, 01169 Dresden	110
	Wünsche, Henry	Leutewitzer Ring 64, 01169 Dresden	107
	Schramm, Rainer	Herzogswalder Straße 29, 01169 Dresden	103
	Breuer, Siegfried	Herzogswalder Straße 33, 01169 Dresden	83

Wahlbezirk 3	Name, Vorname	Anschrift	Stimmen
Vertreter:	Golda, Andreas	Ginsterstraße 40, 01169 Dresden	170
	Schubert, Angelika	Harry-Dember-Straße 9, 01169 Dresden	168
	Hartmann, Waltraud	Hainbuchenstraße 29, 01169 Dresden	155
	Hauswald, Peter	Birkenstraße 1, 01169 Dresden	142
	Böser, Yvonne	Hainbuchenstraße 19, 01169 Dresden	142
	Grimm, Alexander	Omsewitzer Ring 26, 01169 Dresden	142
	Hörnig, Gerd	Hainbuchenstraße 32, 01169 Dresden	137
	Fritzsche, Harry	Maulbeerenstraße 7, 01169 Dresden	136
	Bernhardt, Hannelore	Omsewitzer Ring 74, 01169 Dresden	127
	Bonitz, Elzbieta	Kresseweg 11, 01169 Dresden	127
	Filla, René	Birkenstraße 1, 01169 Dresden	126
	Lehn, Klaus	Ginsterstraße 4, 01169 Dresden	124
	Helbig, Karin	Omsewitzer Ring 68, 01169 Dresden	123
	Wagner, Ulrich	Birkenstraße 4, 01169 Dresden	122
	Koch, Wolfgang	Hainbuchenstraße 17, 01169 Dresden	120
	Hoyer, Falk	Ginsterstraße 38, 01169 Dresden	114
	Liewald, Wolfgang	Birkenstraße 33, 01169 Dresden	105
	Trentzsch, Stephan	Ginsterstraße 42, 01169 Dresden	105
	Denke, Christian	Omsewitzer Ring 30, 01169 Dresden	104
	Beulig, Lothar	Ginsterstraße 42, 01169 Dresden	104
Ersatzvertreter:	Schöne, Werner	Maulbeerenstraße 1, 01169 Dresden	103
	Sonntag, Wolfgang	Omsewitzer Ring 32, 01169 Dresden	100
	Roef, Wolfgang	Hainbuchenstraße 33, 01169 Dresden	97
	Kunick, Steffen	Hainbuchenstraße 17, 01169 Dresden	94
	Horn, Regine	Harry-Dember-Straße 5, 01169 Dresden	93
	Frenzel, Erzsébet	Ginsterstraße 2, 01169 Dresden	84
	Semeniuk, Waldemar	Ginsterstraße 44, 01169 Dresden	78

Wahlbezirk 4	Name, Vorname	Anschrift	Stimmen
Vertreter:	Sandig, Heike	Altgorbitzer Ring 54, 01169 Dresden	150
	Schwarz, Angela	Wilsdruffer Ring 12, 01169 Dresden	149
	Branski, Lothar	Altgorbitzer Ring 42, 01169 Dresden	138
	Leuteritz, Gunter	Altgorbitzer Ring 54, 01169 Dresden	136
	Mühle, Werner	Ebereschenstraße 21, 01169 Dresden	136
	Grimm, Irene	Wilsdruffer Ring 4, 01169 Dresden	135
	Grimm, Hubert	Kamillenweg 6, 01169 Dresden	128
	Lange, Margit	Altgorbitzer Ring 54, 01169 Dresden	124
	Albinus, Jens	Altgorbitzer Ring 76, 01169 Dresden	124
	Janke, Pia	Wilsdruffer Ring 2, 01169 Dresden	118
	Scholz, Gerd-Peter	Ebereschenstraße 17, 01169 Dresden	118
	Baum, Tobias	Ebereschenstraße 3, 01169 Dresden	108
	Hobl, Mario	Kamillenweg 20, 01169 Dresden	104
Ersatzvertreter:	Baldauf, Gerd	Forsythienstraße 20, 01169 Dresden	102
	Remisch, Klaus-Jürgen	Ebereschenstraße 21, 01169 Dresden	90
	Schneider, Arndt	Forsythienstraße 3, 01169 Dresden	89
	Müller, Michael	Harthaer Straße 54, 01169 Dresden	59

Wahlbezirk 5	Name, Vorname	Anschrift	Stimmen
Vertreter:	Menschner, Andreas	Saalhausener Straße 37d, 01159 Dresden	144
	Fröhlich, Knut	Frankenbergstraße 36, 01159 Dresden	142
	Melzer, Regina	Dölzschener Straße 11, 01159 Dresden	139
	Dr. Lambrecht, Jürgen	Malterstraße 63, 01159 Dresden	130
	Prof. Dr. Klingner, Matthias	Südwesthang 13, 01187 Dresden	124
	Fischer, Uwe	Dölzschener Straße 14, 01159 Dresden	116
	Doherr, Rita	Mohorner Straße 22, 01159 Dresden	113
	Borck, Martin	Deubener Straße 38 b, 01159 Dresden	106
	Koppen, Frank	Mülheimer Straße 10, 01159 Dresden	105
	Treske, Ulrich	Clara-Zetkin-Straße 66, 01159 Dresden	104
	Kerber, Kathrin	Reisewitzer Straße 43, 01159 Dresden	102
Ersatzvertreter:	Nestler, Hansjörg	Deubener Straße 20, 01159 Dresden	90
	Müller, Thomas	Saalhausener Straße 33, 01159 Dresden	89
	Zinnert, Frank-Rainer	Deubener Straße 38 b, 01159 Dresden	82
	Kochert, Ingrid	Südwesthang 7, 01187 Dresden	76

Wahlbezirk 6	Name, Vorname	Anschrift	Stimmen
Vertreter:	Dr. Albrecht, Peter	Zöllmener Straße 11, 01157 Dresden	218
	Weinhold, Rita	Steinbacher Straße 18, 01157 Dresden	183
	Mai, Renate	Zschonerallee 13, 01157 Dresden	174
	Ahlers, Karsten	Borngraben 30, 01157 Dresden	174
	Hiller, Eberhardt	Zöllmener Straße 3, 01157 Dresden	171
	Kletzschn, Gerd	Steinbacher Straße 18 b, 01157 Dresden	166
	Hahn, Lutz	Zschonerallee 7, 01157 Dresden	160
	Geipel, Jana	Pennricher Straße 18, 01157 Dresden	159
	Funke, Thomas	Gottfried-Keller-Platz 4, 01157 Dresden	154
	Hennersdorf, Uta	Schulberg 31, 01157 Dresden	153
	Winkler, Günter	Borngraben 8, 01157 Dresden	150
	Gerhold, Lothar	Steinbacher Straße 18, 01157 Dresden	148
	Eichler, Bernd	Zöllmener Straße 23, 01157 Dresden	144
	Eichhorn, Harald	Schulberg 15, 01157 Dresden	135
Ersatzvertreter:	Börner, Ingolf	Klaus-Groth-Straße 37, 01157 Dresden	134
	Dr. Hinz, Karlheinz	Gohliser Straße 39, 01157 Dresden	134
	Sommer, Peter	Wilhelm-Raabe-Straße 11, 01157 Dresden	131
	Gröschel, Michael	Gohliser Straße 41, 01157 Dresden	117
	Kircher, Kathrin	Conertplatz 17, 01159 Dresden	97

Wahlergebnisse und Statistiken

Zum Stichtag 19.02.2015, dem Tag der Wahlbekanntmachung, waren insgesamt 10.601 Wahlberechtigte in unserer Genossenschaft zu verzeichnen. 2.669 Mitglieder haben sich fristgerecht an der Wahl beteiligt. Damit lag die Wahlbeteiligung leider nur bei 25,2%.

59 Stimmen mussten nach Einzelprüfung durch den Wahlvorstand für ungültig erklärt werden, weil der Stimmzettel mit Zusätzen versehen bzw. der Wille des Abstimmenden nicht eindeutig erkennbar war, der Stimmzettelschlag ungültig war oder der Stimmzettel nicht oder nicht allein im Stimmzettelschlag abgegeben wurde.

In den Wahlbezirken 1 und 2 war die Wahlbeteiligung mit je etwa 27% annähernd gleich. Hierbei handelt es sich um die Areale, welche sich östlich des Sachsenforums befinden. In den angrenzenden ehemaligen EWG- und heutigen Wohneigentumsbeständen wohnen noch zahlreiche Mitglieder, die durch die Nähe zum EWG-Gebiet von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben.

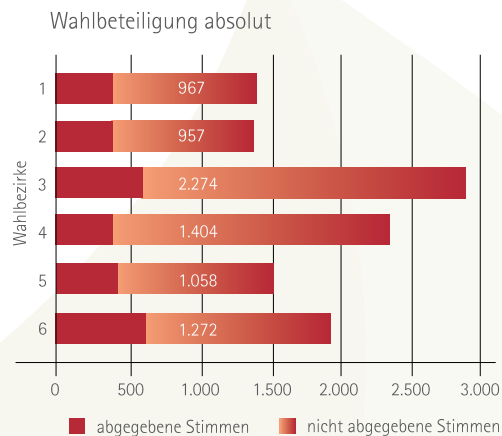
Die geringsten Quoten weisen mit unter 20% und knapp 22% die Wahlbezirke 3 und 4 auf. Ursachen dafür waren zum einen die Zuordnung der ruhenden Mitglieder im Wahlbezirk 3 und die Weitläufigkeit des Wahlbezirks 4.

Die höchsten Quoten weisen die Wahlbezirke 5 (28,90%) und 6 (31,54%) auf. Beide Wahlbezirke befinden sich im Altbaubereich. Die Ursache liegt hier in der hohen Anzahl von Langzeitmitgliedern begründet.

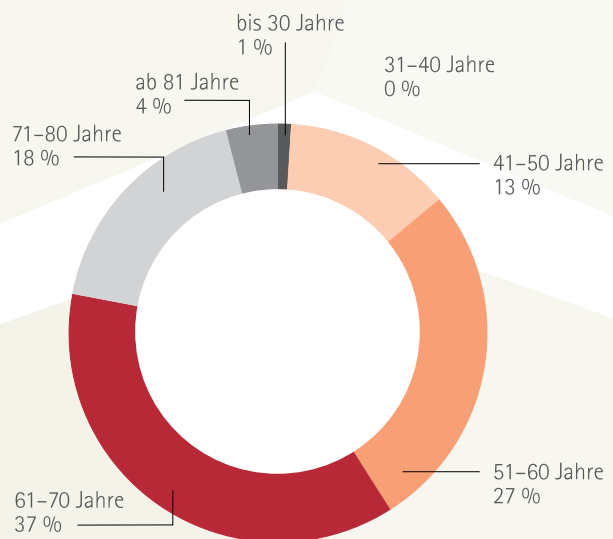
Von den 105 Kandidaten stellten sich 36 erstmalig der Wahl. Hiervon wurden 27 zu Vertretern und 9 zu Ersatzvertretern gewählt. Insgesamt haben 31 Frauen und 74 Männer für die Wahl kandidiert. Gewählt wurden hier von 24 weibliche und 53 männliche Kandidaten.

Bezüglich des Durchschnittsalters der Vertreter gibt es eine kongruente Verschiebung im Vergleich zur letzten Wahl. 2010 betrug das Durchschnittsalter ca. 57 Jahre. 2015, also 5 Jahre später, ist das Durchschnittsalter um fast ebenso viele Jahre auf 61,92 Jahre gestiegen.

Im Vergleich zu 2010 haben sich dabei der Minimal- und der Maximalwert weiter voneinander weg bewegt.



Altersstruktur der gewählten Vertreter



Die jüngste Vertreterin ist 25 Jahre (2010: 29 Jahre) und die älteste Vertreterin 86 Jahre (2010: 81 Jahre).

Wie geht es weiter?

Für den 29. Oktober 2015 haben wir eine Schulung zum Thema „Rechte und Pflichten der Vertreter aus Satzung und Genossenschaft“ mit allen Vertretern geplant. Die Einladung dazu erfolgt rechtzeitig.

Der Wahlvorstand und der Vorstand unserer Genossenschaft bedanken sich nochmals bei allen Mitgliedern, die sich an der Wahl beteiligt haben sowie für alle gegebenen Hinweise.

Alle neuen Vertreter und Ersatzvertreter beglückwünschen wir nochmals ganz herzlich zu ihrer Wahl und wünschen viel Erfolg in ihrer verantwortungsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit im Interesse unserer Genossenschaft. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ihre EWG Dresden eG

Wahlbeteiligung in Zahlen

Wahlbezirk	Wahlberechtigte Mitglieder	Stimmabgabe	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Wahlbeteiligung
1	1.321	354	342	12	26,8 %
2	1.314	357	347	10	27,2 %
3	2.827	553	545	8	19,6 %
4	1.793	389	381	8	21,7 %
5	1.488	430	419	11	28,9 %
6	1.858	586	576	10	31,5 %
Gesamt	10.601	2.669	2.610	59	25,2 %

Sicherheit für unsere Häuser

Haustür abschließen? Ist die Haustür gegen Einbruch sicher? Wer zahlt bei Einbruch?

Neben der Gewährung der Sicherheit zum Schutz vor dem Eindringen unberechtigter Personen, ist die Hauseingangstür oft die einzige Möglichkeit für einen Flucht- und Rettungsweg. Haustüren sind auch Notausgangstüren und müssen deshalb jederzeit von innen leicht zu öffnen sein.

Das heißt konkret, dass Hauseingangstüren nicht abgeschlossen werden dürfen! Alle anderen Türen, wie zum Beispiel Keller-, Boden- oder Hoftüren müssen verschlossen werden.

Oft stellen aber unsere Mieterinnen und Mieter die Frage, wie kann man sich dann vor einem Einbruch schützen und was macht die EWG dafür?

Einen perfekten Schutz gibt es nicht. Hier sind alle angehalten, das Mögliche zum Schutz und für die Sicherheit zu tun: Zum Beispiel zu prüfen, wenn man ins oder aus dem Haus tritt, ob die Haustür ins „Schloss“ fällt, damit zu und von außen ohne Schlüssel nicht zu öffnen ist. Verlassen Sie Ihr Zuhause stets mit Umsicht und Aufmerksamkeit. Sprechen

Sie fremde Personen an und achten Sie darauf, dass die Wohnungseingangstür beim Verlassen der Wohnung auch immer ordentlich verschlossen ist!

Vor allem: Öffnen Sie nicht über die Gegensprechanlage die Haustür beim Klingeln unbekannter Personen! Vergewissern Sie sich, dass der „Postbote“ auch wirklich der Postbote ist und welches konkrete Ziel dieser im Haus ansteuert. Hier wird leider oftmals noch sehr leichtgläubig gehandelt.

Unsere Gebäudeversicherung bestätigt den Versicherungsschutz, wenn die Hauseingangstür geschlossen ist, außen keine Klinke vorhanden ist und nicht an der Verriegelung der Tür manipuliert wurde. **Das heißt auch, dass die Tagesentriegelung der Haustür nicht entriegelt sein darf!** Sollten Sie diese für Transporte öffnen, schließen Sie sie umgehend wieder. In den Gorbitzer Beständen haben wir zur Sicherheit bereits alle Tagesentriegelungen ausbauen lassen. Die Versicherung tritt auch ein, wenn Zerstörungen an der Tür festgestellt wurden. Sollten private Gegenstände zerstört oder entwendet worden sein, tritt die Hausratversicherung des Betroffenen ein.

Stellen Sie einen Einbruch fest, informieren Sie bitte sofort die Polizei und uns als Ihren Vermieter. Alle notwendigen Maßnahmen werden dann umgehend veranlasst.

So können wir uns und Ihnen ein sicheres Wohnen gewährleisten und wünschen, dass wir von Einbrüchen verschont bleiben! *Simone Pfündel*

Sicherheit in unseren Hausfluren

In unserer letzten Ausgabe der Hausblicke haben wir Ihnen unsere Aktion „Beräumung der Treppenhäuser“ erläutert und warum es uns so wichtig ist, dass unsere Mieter gefahrlos und ungehindert den Treppenaufgang nutzen können.

Diese Aktion musste mit zwei Anschreiben an jeden Mieter unterstützt werden. Ein großes Dankeschön an alle diejenigen, die ohne „Murren“ mitgeholfen haben, dass die Sicherheit gewährleistet wird. Dies ist um so wichtiger, da wir bereits von anderen Vermietern erfahren haben, dass durch die Landesregierung Beauftragte die Einhaltung der Brandschutzbestimmungen kontrollieren und auch entsprechende Auflagen erteilen.



Wir bitten Sie in dem Zusammenhang, auch in der Zukunft darauf zu achten, dass die Treppenhäuser frei geräumt bleiben. Wir möchten Sie daher schon jetzt daran erinnern, dass die Hausflure und Zwischenpodeste nicht zum Überwintern der Blumen genutzt werden und dass unsere Gebietsbetreuer auch in Zukunft regelmäßig auf freie Treppenhäuser achten werden. *Ute Schmidt*

15/28

Anzeige



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister

E-Mail: info@bauhof-west.de



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger

E-Mail: info@bauhof-west-service.de



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

E-Mail: info@bauhof-west-gebäudemanagement.de

Gemeinsam sind wir für Sie da! Tel.: 03 51 / 4 29 09-0

Neubau oder Brache? Wie geht es weiter mit der Kaufhalle Malterstraße?

Nach Auskünften der Landeshauptstadt Dresden befindet sich das Grundstück Malterstraße/Braunsdorfer Straße im Eigentum der Landeshauptstadt und wird vom Eigenbetrieb für Kindertageseinrichtungen Dresden verwaltet.

Zunächst soll die alte Kaufhalle abgerissen werden. Der Abriss wird voraussichtlich von September bis November 2015 erfolgen, solange keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten. Aktuell wurde das Grundstück umzäunt und gesichert. Geplant ist an diesem Standort der Bau einer Kindertageseinrichtung. In Abhängigkeit der Sicherstellung der Finanzierung kann noch kein genauer Zeitpunkt



alte Kaufhalle Malterstraße

für die Errichtung des Neubaus bekannt gegeben werden. Vorgesehen ist der Bau für Sommer/Herbst 2016 nach dem Abschluss der vorbereitenden Planungen.

Für Fragen und Belange das Grundstück betreffend, können Sie sich gern an die

Verwaltung des Eigenbetriebes für Kindertageseinrichtungen wenden.

Ein kleiner Schritt für den Müll – ein großer für die Sauberkeit!

Das unten abgebildete Foto ist der Müllstandplatz Herzogswalder Str. 45. Wie es aussieht, wird gut getrennt und das ist schon mal super. Denn Altpapier ist



Müllstandplatz Herzogswalder Straße 45

mehrmals wiederverwertbar und damit ein wichtiger Rohstoff zur Herstellung von verschiedensten Papierprodukten. Wenn Pappe und Papier auch noch vollständig in den Tonnen verschwinden würden, könnte es besser nicht sein.

In der Vergangenheit standen fast an jeder Kreuzung Container für Papier, Zeitschriften, Alttextilien, Gläser und Flaschen. Die von der Stadt gestellten Container und Standorte wurden zwar weniger. Dafür gibt es zusätzlich die blaue Tonne, die je nach vorhandener Standortfläche von der EWG in die jeweiligen Müllstandorte eingebracht wurden. Diese werden wöchentlich einmal geleert.

Das müsste doch eigentlich ausreichen. Warum, fragen wir uns also besorgt, lie-

gen dann trotzdem Pappe und Papier vor überfüllten Papiertonnen?

Klar ist es praktisch mit dem Hausmüll gleich das Altpapier mit loszuwerden. Wenn die Verpackungen gut zusammengelegt sind, passt auch viel in so eine blaue Tonne. Aber wenn die Tonne voll ist, ist sie eben voll.

Glücklicherweise gibt es eine Alternative. Die Recyclingcontainer!

Sie stehen z.B.

- Leutewitzer Ring 44 am Giebel, in Höhe der Kirche
- Leutewitzer Ring/ Ecke Herzogswalder Str.
- Leutewitzer Ring/ Ecke Coventrystraße
- Leutewitzer Ring/ Ecke Helbigsdorfer Weg



Recyclingcontainerplatz

Wie es in und um den Müllstandplatz aussieht, hat jeder ein bisschen mit in der Hand. Deshalb möchten wir Sie an dieser Stelle bitten: Nutzen Sie auch die Recyclingcontainer, um Ihr Altpapier zu entsorgen und falten Sie Verpackungen zusammen, sodass insgesamt mehr Platz in Tonnen und Containern ist.

Birgit Wagner

Anzeige

KÜCHENMONTAGEN



Michael Jäschke
0172 3511347

Montage

Service

Planung

Verkauf

KÜCHENAUSSTELLUNG

Gottfried - Keller Straße 97
01157 Dresden

Neue Ausstellung im Geschäftsgebäude der EWG

Holzschnitte, Collagen und Monotypien von Dagmar Engelmann

Anlässlich ihres 60. Geburtstages präsentiert Dagmar Engelmann vom 24.08.2015 bis 27.11.2015 ihre künstlerischen Arbeiten in der Geschäftsstelle der EWG.

Beim Betrachten der Arbeiten von Frau Engelmann spürt man deutlich, welche positive Kraft und Stärke die Arbeiten ausstrahlen. Die expressiven Farben und Formen der großformatigen Holzschnitte, Linolschnitte, Monotypien und



Holzschnitt

Collagen ziehen den Betrachter in ihren Bann. Die Auswahl der ausgestellten Arbeiten stellt einen Querschnitt ihres künstlerischen Schaffens dar. Sie sind das Ergebnis einer intensiven Beschäftigung mit den verschiedenen grafischen Ausdruckstechniken. Frau Engelmann ist berufstätig und setzt sich seit dem Jahr 2000 künstlerisch mit den verschiedenen Ausdrucksformen der Malerei und Grafik auseinander. Im Malkurs der Kunstakademie Dresden e. V. unter Anleitung von Fred van Eldijk wurde dafür der Grundstein gelegt. Hilfe und Anregungen für ihre künstlerische Arbeit holte sich Frau Engelmann in zahlreichen Kreativkursen der Volkshochschule und im Malkreis des Zschonergrundbades e. V., geleitet von der Künstlerin Christina Eichler.

In den letzten Jahren nahm sie an einer Vielzahl von Ausstellungen teil.



Collage

Besuchen Sie die Ausstellung in unserer Geschäftsstelle auf der Kesselsdorfer Straße! Wir wünschen Ihnen viel Freude bei dem Rundgang!

Astrid Hoffmann

Quartiersmanagement in Gorbitz neu besetzt

Nicole Kreißl

Quartiersmanagerin

Leutewitzer Ring 35, 01169 Dresden

Tel. 0175 6983310

quartiersmanagement@
stadtteilbuero-gorbits.de

Das Stadtteilbüro am Leutewitzer Ring 35 hat wieder an zwei Tagen in der Woche geöffnet. Dienstags von 10 bis 14 Uhr und donnerstags von 12 bis 16 Uhr empfangen die neue Quartiersmanagerin Nicole Kreißl und ihre Mitarbeiter die Gorbitzer. Auch individuelle Termine sind möglich. Frau Kreißl und ihr Team werden im Auftrag des Stadtplanungsamtes und in Kooperation mit den Akteuren in Gorbitz dabei auch Projekte fortführen, die von den bisherigen Quartiersmanagern Ulrich Krause und Wolfgang Müller initiiert wurden.

So feiert im kommenden Jahr das Westhangfest sein 10. Jubiläum und auch den Westhanglauf wird es wieder geben. Die Durchführung des Westhanglaufs ist in diesem Jahr aufgrund des Wechsels im Quartiersmanagement aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Nicole Kreißl bringt bereits Erfahrungen als Quartiersmanagerin für den Stadtteil „Prohlis/Am Koitschgraben“ ein. Wir wünschen Frau Kreißl einen guten Start in Gorbitz und uns auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit dem QM.

Broschüre zum 100-jährigen Bestehen des Freibades Cotta

Durch den Bürgerverein Freibad Cotta e. V. wurde mit freundlicher Unterstützung unserer Genossenschaft und einer leichten zeitlichen Verzögerung eine Festbroschüre herausgegeben. Gewürdigt werden in dieser die vielseitigen Aktivitäten, die dazu beigetragen haben, das beliebte Freibad zu erhalten und der mit dem Umbau erzielte neue Glanz. Die wechselhafte Geschichte, die das Bad über mehrere Generationen genommen hat, wird unter dem launigen Titel „Geschichten aus der Pfütze“ präsentiert.



Interessenten, die diese Broschüre gern erhalten möchten, können sich an den Badverein oder auch an uns wenden. Wir verfügen über eine begrenzte Anzahl von Exemplaren der Broschüre.

Mit frischen Farben Werbung für den NHV

Der neue (gebrauchte) VW-Bus des Nachbarschaftshilfvereins Gorbitz fällt auf: Er ist nicht einfach nur „da“ und fährt herum, sondern wurde mit frischen Farben im neuen NHV-Aussehen gestaltet. So werden die Vereinsmitglieder überall erkannt und der NHV wird weiter bekannt. Platz fanden auch die Logos der Geldgeber: der EWG Dresden eG und der TeleColumbus AG.



neuer NHV-Bus

Straßen- geschichte(n)

Unterwegs zwischen Julius-Vahlteich-Straße und Leutewitzer Ring

Die im letzten Heft beschriebenen Straßen von Gorbitz liegen alle in einem Gebiet, das man in den Anfangsjahren als 1. Wohnkomplex bezeichnete. Ein breiter Geländestreifen ohne neue Häuser bildete dessen westliche Begrenzung. Heute verläuft hier die Julius-Vahlteich-Straße. Sie erhielt ihren Namen schon 1979, noch bevor sie gebaut wurde. Julius Vahlteich lebte nur einige Jahre in Dresden, wurde aber 1867 Vorsitzender des Arbeiterbildungsvereins unserer Stadt. Er war ein sehr aktiver sozialdemokratischer Funktionär, der auch die Sozialdemokratische Arbeiterpartei mitbegründete. In der Zeit des Sozialistengesetzes wanderte er in die USA aus. Wegen dieser Biografie wurde die Straße nach der politischen Wende nicht umbenannt, im Gegensatz zu vielen

befand sich von 1955 bis 1983 die Gleisschleife der Endhaltestelle Wölfnitz.

Grund für die breite „Schneise“ in der Bebauung war nicht nur, dass der Autoverkehr zwischen den Altbaugebieten nicht über die Wohnstraßen der neuen Großsiedlung geführt werden sollte, die Straße sollte auch der Straßenbahnbindung dienen. Daher war sie mit zwei getrennten Fahrbahnen und Gleiskörpern in der Mitte vorgesehen. Dieser wurde 1983 fertig gestellt. Die zwei Fahrbahnen gab es aber nur im Süden. Kurz nach der Haltestelle führte eine Verbindung über die Gleise und ab der Einmündung der Braunsdorfer Straße existierte nur noch eine Fahrbahn. Erst mit dem Ausbau der Coventrystraße wurde das verändert.

Westlich der Julius-Vahlteich-Straße wurden der 2. und der 3. Wohnkomplex errichtet. Die Trennung beider bildet die Straßenbahntrasse, auf der ab Oktober 1984 Tatrazüge pendelten. Das Gebiet nördlich davon war der 2. Wohnkomplex, hier erhielt unsere Genossenschaft umfangreiche Bestände. In diesem Gebiet wurden die Straßen nach Orten benannt. Die Benennung erfolgte auf Vorrat, schon 1979, während die Grundsteinlegung für Gorbitz erst 1981 erfolgte und an den zukünftigen Straßen erst nach und nach gebaut wurde.

so eine städtisch geprägte Bebauung wie Cotta, Löbtau oder Teile von Briesnitz. Bekannt ist Leutewitz, das 1071 das erste Mal urkundlich erwähnt wurde, durch die Leutewitzer Windmühle. Schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist diese ein Ausflugsziel. Bei einer vor fünf Jahren in den Hausblicken veröffentlichten Wanderung wurde berichtet, dass diese Windmühle auf der Halde des fünften Lichtloches des „Tiefen Elbstollns“ errichtet wurde. In der Nähe der Windmühle liegt der Volkspark Leutewitz und es gibt seit 1927 die Straßenbahnendhaltestelle Leutewitz durch die dieser Stadtteil bekannt wurde.

Der Leutewitzer Ring wurde hauptsächlich 1983 bebaut. Hier steht auch das Gemeindezentrum der Ev.-Luth. Philippus-Kirchgemeinde. Das ist schon eine Besonderheit, da neugebaute Kirchen für große Plattenbaugebiete in der DDR nicht gerade typisch waren. Der Bau war noch in der DDR geplant worden, kurz vor der Wiedervereinigung erfolgte die Grundsteinlegung und seit 1992 wird das Zentrum von der Gemeinde genutzt. Unsere Genossenschaft machte diese Situation in der Benennung des vom Leutewitzer Ring umschlossenen Wohngebietes mit dem Namen „An der Kirche“ deutlich.

Der Leutewitzer Ring hat eine weitere Besonderheit: Die EWG besitzt hier

18/28



Blick vom Landberg



anderen Straßen, die vor 1989 den Namen einer Person erhalten hatten.

Dort, wo die Julius-Vahlteich-Straße auf die Kesselsdorfer Straße trifft, mündete schon vorher eine Straße. Die Gottfried-Keller-Straße führte von Cotta über die unbebaute Fläche hierher. Durch den Neubau von Gorbitz wurde sie wesentlich verkürzt und damit eine alte, direkte Verbindung bis nach Briesnitz unterbrochen. Westlich ihrer alten Einmündung

Die Straße mit den meisten Gebäuden ist dort der Leutewitzer Ring. Ringstraßen sind für einige Teile von Gorbitz typisch. Es gibt kein gerastertes Straßennetz, sondern kleinere Gebiete, die miteinander durch einzelne Straßen verbunden sind.

Der Leutewitzer Ring ist nach einem Stadtteil von Dresden benannt, der 1921 eingemeindet wurde und sich gleich nördlich an Gorbitz anschließt. Leutewitz ist nicht sehr groß und besitzt auch nicht

Wohngebäude unterschiedlicher Typen. In seinem südlichen Abschnitt befindet sich die sogenannte Mittelachse, deren Gebäude die ungeraden Hausnummern tragen und 1986 gebaut wurden. Diese aus kurzen Zeilen und Würfeln bestehenden Bauten unterscheiden sich von den übrigen in Gorbitz deutlich. Der WBS70/14,40 mit 14,40 Meter Gebäudetiefe war eigentlich für innerstädtisches Bauen vorgesehen.

Auf der anderen Seite dieser Bebauung verläuft die Höhenpromenade parallel zum Leutewitzer Ring. Höhenpromenade ist ein offizieller Straßennamen, nur gibt es kein Gebäude mit einer solchen Adresse. Die Höhenpromenade ist als Fußgängerzone projektiert worden, man sollte auf ihr den Hang hinauf und hinunter promenieren können. Hier waren sowohl in Wohngebäuden wie auch in gesonderten Flachbauten Läden und andere Einrichtungen vorgesehen und auch eingerichtet worden.

Nach dem Bau der Einkaufszentren in Gorbitz hatten es besonders die Läden schwer, der ursprüngliche Plan ging so nicht mehr auf. Die EWG hat hier einiges getan, um durch Umbau und Neubau der Gebäude eine Belebung herbeizuführen.

Die Höhenpromenade selber wurde in den letzten beiden Jahren von der Landeshauptstadt in Abschnitten saniert, um Gorbitz weiter aufzuwerten. Vor wenigen Wochen ist ein weiterer Bauabschnitt fertig gestellt worden.

Das vom Leutewitzer Ring umschlossene Gebiet wird durch mehrere Straßen erschlossen. An zwei derselben stehen Gebäude unserer Genossenschaft.

Gemeinde Hetzdorf



Die Herzogswalder Straße ist nach einem Ort westlich von Dresden benannt. Herzogswalde liegt an der B 173 kurz vor Mohorn in einem Tal vor der nördlichen Spitze des Tharandter Waldes. Nur ein Teil des Ortes befindet sich an der stark befahrenen Bundesstraße, der Rest verläuft schräg von ihr weg.

Die früheste erhaltene Erwähnung Herzogswaldes stammt von 1428. Man kann aber davon ausgehen, dass es an dieser

wichtigen Straße schon früher bestand. Besonders bekannte Sehenswürdigkeiten bestehen im Ort nicht. Das Schloss wurde erst im 19. Jahrhundert gebaut und dient heute als Pension.



Herzogswalde wurde vor über 40 Jahren nach Mohorn eingemeindet und ist mit diesem nun Bestandteil der Stadt Wilsdruff. Am Rand des Ortes befindet sich ein Golfplatz. Besonders bekannt ist in der unmittelbaren Umgebung der Landberg, den die Stadt in ihren Slogan: „Am Fuße des Landberges“ aufgenommen hat.

Der Landberg ist eine über 400 Meter hohe Erhebung am Nordrand des Tharandter Waldes. Letzterer hört hier auf, so dass man in einige Richtungen einen sehr weiten Ausblick hat, bei guter Sicht etwa 50 km weit. Das Elbtal ist verdeckt, aber die Landschaft nördlich von Dresden ist gut zu erkennen. Schloss Moritzburg

guckt etwas aus dem Wald hervor, in der flacheren Landschaft nach Nordosten fallen bis zum Horizont Windräder auf. Da es auf dem Landberg einen gleichnamigen Gasthof gibt, kann ein Ausflug der Bewohner der Herzogswalder Straße in den namensgebenden Ort mit einer Stärkung während der Panoramabesichtigung ergänzt werden.

Die andere Straße beginnt auch mit „He“ und der Ort, nach dem sie benannt wur-

de, liegt ebenfalls an der B 173. Hetzdorf ist nur etwa 6 Kilometer von Herzogswalde entfernt, aber nach Halsbrücke eingemeindet.

Hetzdorf gehört damit zum Umland von Freiberg. Die erste bekannte Erwähnung ist sechseinhalb Jahrhunderte alt, lässt aber darauf schließen, dass schon vorher eine Siedlung bestand.

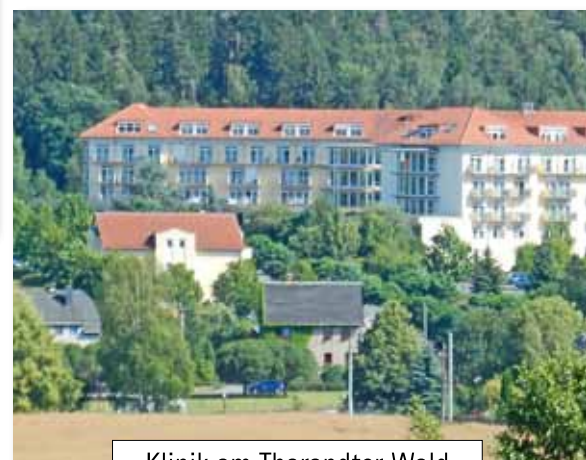
Nur einige Häuser stehen an der Bundesstraße. Von dort fällt das Gelände etwas nach Osten in ein breites Tal ab und auf dem gegenüber liegenden Hang beginnt der Tharandter Wald. Vor diesem erstreckt sich der größte Teil des Ortes in ruhiger Lage.



Kirche Herzogswalde

1997 wurde hier die „Klinik am Tharandter Wald“ eröffnet. Patienten und ihre Besucher sorgen neben Urlaubern für das wirtschaftliche Auskommen des Ortes. Als weiteres Lockmittel gibt es das Freizeit- und Erlebnisbad Sumpfmühle, ein reines Freibad mit etlichen Angeboten.

Da unsere Genossenschaft den Namen Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft trägt, sei darauf hingewiesen, dass das Hetzdorf mit dem berühmten



Klinik am Tharandter Wald

Eisenbahnviadukt ein anderes ist. Zwar liegt es von Dresden aus in der gleichen Richtung, doch weiter entfernt bei Flöha.
Götz Krüger

Sommerzeit

... ist die schönste Zeit im Jahr. Die Tage sind lang, die Sonne lässt nicht lange auf sich warten und Turbulenzen finden wir überall, nicht nur beim Wetter.

In den „Hausblicken“ 1/2015 berichteten wir ja schon vom Höhepunkt des Jahres und nun ist es soweit: unser neuer Wegbegleiter ist da! Der VW T5 9-Sitzer (Gebrauchtwagen) wurde bereits zu kleinen Fahrten für unseren Verein genutzt. Im September ist seine erste große Fahrt nach Greifswald zum dort ansässigen Nachbarschaftshilfverein geplant. Wir treffen uns bereits seit 2002 mit einer kleinen Gruppe, erleben wie sie arbeiten und lernen die Umgebung kennen.

Freud und Leid liegen oft sehr nah beieinander. Helga Nitsche kam vor fünf Jahren als echte Berliner Pflanze zu uns. Sie war ein lebenslustiger Mensch, der uns mit ihrer Fröhlichkeit, Zuversicht und ihrem Humor immer wieder aufmunterte. Half wo sie konnte, unterstützte jeden, der Hilfe benötigte und dachte selbst nicht an ihre schwere Krankheit bis zum letzten Tag. Sie war ein Segen für den Verein und bleibt in lieber Erinnerung.



Frau Helga Nitsche

Zur Mitgliederversammlung am 4. Juni waren, trotz hoher Temperaturen, viele Mitglieder gekommen. Es gab viel Positives zu berichten und allen fleißigen Helfern, ob Ehrenamtliche, Teilbeschäftigte, AGH-Mitarbeiterin oder Alltagsbegleiter, wurde besonders für ihren Beitrag zur Vereinsarbeit gedankt.

Ein paar Tage vor dem Westhangfest wurde der Vorplatz vor unseren Vereinsräumen fertig: ein Schmuckstück! Mit unserem Café nahmen wir zum Westhangfest am Familientag teil. Unseren Mitgliedern ein großes Lob und herzlichen Dank für den gesponserten, selbstgebackenen, leckeren Kuchen und selbstverständlich auch denen, die im Café für das leibliche Wohl sorgten und den Verein ansprechend gestalteten. Spiel und Musik gehörten diesmal mit dazu. Drei junge Musikscherinnen und eine Seniorin stellten ihr Können unter Leitung von Herrn Entschö Enew vor. Dafür ernteten Sie viel Beifall.



Musikscherinnen beim Westhangfest



Westhangfestcafé

Den Initiatoren des Westhangfestes danken wir herzlich für die Organisation!

Die Spargelfahrt führte uns diesmal nach Radeberg und Umgebung. Nachdem wir sehr gut im Erbgericht von Wachau gespeist haben, war das nächste Ziel das historische Schloss Klippenstein mit seinen interessanten Ausstellungen. Bevor es wieder heimwärts ging, wurde im Café mit Sahne und Baiser das Ganze abgerundet.

Unser Sommerfest feierten wir bei strahlendem Sonnenschein und fast 30 Grad im Schatten in der Nachbarschaftswerkstatt Dresden Gorbitz. Die Jugendlichen mit ihren Ausbildern bewirteten uns zuvorkommend und die von ihnen selbst zubereiteten Speisen waren einfach lecker. Keiner wollte nach Hause. Großen Dank an alle, die das Fest gestalteten!

Seit über einem Jahr haben wir auch ein Programm für Alltagsbegleiter. Es sind

Menschen, die den betagten Seniorinnen und Senioren ohne Pflegestufe zur Seite stehen. Alltagsbegleiter können Personen im Ruhe- oder Vorruhestand



Sommerfest

werden oder Personen, die nicht berufstätig bzw. arbeitssuchend gemeldet sind, d. h. keine Leistungen nach dem zweiten (SGB II) oder dem dritten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB III) beziehen. Wer sich dafür interessiert, kann sich im Verein melden, Tel. 0351 417 89 96.

Ein besonderer Höhepunkt wird im August unsere Feierlichkeit in der Leutewitz Windmühle. Vor 15 Jahren haben 9 Personen, noch heute Mitglieder, den Verein gegründet und am 28. August begehen wir würdig dieses Jubiläum. Auch weiterhin wird der Verein für Bürger und Mitglieder Ansprechpartner sein. Mit unseren Mitgliedern und Gästen möchten wir noch viele schöne, interessante und festliche Stunden in Gemeinschaft erleben.

Hannelore Bernhardt

Programmorschau

September:

- Klassischer Ohrenschmaus (Gershwin, Respighi, Ravel)
- 7. bis 11.09.2015 ist der Verein geschlossen
- Vortrag - Nepal
- Kremserfahrt
- Wanderungen

Oktober:

- Singen im Verein
- Kreativnachmittag - Ton
- Lesung - Herr Reike
- Vortrag - Geschichte des Tanzes
- Wanderungen

Die aktuellen Monatsprogramme liegen im Verein aus und sind auf der Homepage der EWG www.ewg-dresden.de zu finden.

Es sind alle herzlich eingeladen.

... das war das Motto des diesjährigen Westhangfestes. Nicht nur die Veranstalter folgten diesem Motto sondern auch die vielen Besucher. Ausgelassen feierten die Gorbitzer mit zahlreichen Künstlern und Akteuren ihr 9. Westhangfest. Zu den Höhenpunkten des Festes gehörten Auftritte osteuropäischer Tanz- und Musikgruppen und Trommlern aus aller Welt sowie das Abschlusskonzert mit internationaler „Hochgeschwindigkeits-Blasmusik“ von der Banda Comunale am Sonntagnachmittag.



Banda Comunale

Kultur- und Musikprogramme gab es auf der „Kulturenbühne“ vor dem QM-Laden, im „Spielegarten“ im Hof am Leutewitzer Ring und auf der „WesthangMobil-Bühne“ auf der Höhenpromenade. Samba und Tango gehörten genauso zum Programm wie afrikanische Rhythmen und russische Weisen.

Jung und Alt beteiligten sich an Spielen und Aktionen aus aller Welt und lauschten internationalen Klängen und Geschichten oder kosteten von den exotischen Leckereien. Fast schon traditionell ging es bei Räder Reichelt auf der „Bunten Bühne“ mit der TamTamComboni und Holzwurm zu. Wie in jedem Jahr war die Teilnahme an allen Kulturangeboten des Westhangfestes kostenfrei.

Aus aller Welt leben, arbeiten und studieren Menschen in Dresden. Europäische und außereuropäische Kulturen



Clown Husch mit Freundin Josephine



Besucher auf der Festmeile

bereichern unsere Stadt und auch den Stadtteil Gorbitz. Das Westhangfest war eine tolle Erfahrung, diese Kulturen kennenzulernen und setzte ein Zeichen für ein friedliches Miteinander.

Wir danken allen Förderern und Sponsoren für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung! Die schönsten Fotos finden Sie unter www.ewg-dresden.de

Astrid Hoffmann

Glückliche Kinderaugen beim Dresdner Sport- und Familientag

Mit Aktionen rund um den Ball feierten die Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften mit über 15.000 Besuchern den 6. Dresdner Sport- und Familientag.

Nur kurz dauerte es, bis sich bei strahlendem Sonnenschein die „Cockerwiese“ nach der Eröffnung des Sport- und Familientages mit Menschen füllte. Auch am Nachmittag riss der Strom der Besucher nicht ab.

In der symbolischen Riesenwohnung gab es jede Menge originelle Spiel- und Sportideen zu entdecken. Ob an der großen Marmelbahn im „Hobbyraum“, bei den Wasserbällen im Pool des „Badezimmers“ oder an der Kugelhindernisbahn, überall herrschte Trubel. Ein Spielbereich für Kleinkinder am „Briefkasten“ der WG

Post sorgte für Entspannung bei den Eltern. Während die Jüngsten farbenfrohe Bausteine türmten oder im Sand buddelten, konnten die Eltern ihren Nachwuchs gemütlich von der Wiese oder vom Liegestuhl aus beobachten.

Dresdner Sport- und Tanzvereine luden im „Fitnessraum“ zum Ausprobieren verschiedener Sportarten ein. Auch das Bühnenprogramm wurde durch Dresdner Vereine gestaltet und bot mit Aerobic, Aikido oder Tanzen so manche Anregung, Sport und Bewegung in den eigenen Alltag einzubauen.

Im „Hobbyraum“ der EWG entstanden mit Geschick und Geduld Ritterburgen und Märchenschlösser aus Pappe. Ganz ohne Leim und Zauberei wurden diese im Anschluss ideenreich verziert. Stolz trugen die vielen geschickten Bastler ihre Schätze nach Hause.

Mit dem Dresdner Sport – und Familientag richteten die acht großen Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften einmal im Jahr ein großes Fest mit zahlreichen kostenlosen Spielangeboten aus, zu dem sie alle Dresdner einladen.



stolze Ritterburgbesitzerin



Chill-Out-Zone bei der EWG

Dieses Riesenfest ist nur möglich durch die Unterstützung zahlreicher Sponsoren, Firmen und Vereine. Ihnen allen ein großes Dankeschön! Jetzt geht es bereits an die Vorbereitungen für den 7. Dresdner Sport- und Familientag 2016 auf der Cockerwiese. Wir laden Sie schon jetzt recht herzlich ein!

Astrid Hoffmann



Hartz IV: Anrechnung einmaliger Einnahmen – Handhabung der Jobcenter meist rechtswidrig!

Es ist bekannt, dass bei der Bewilligung von Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV) sämtliche Einkünfte angerechnet werden. Bei dieser Anrechnung wird unterschieden, ob es sich um einmalige Zahlungen handelt oder um sogenanntes laufendes Einkommen. Dies ist dann von Bedeutung, wenn Nachzahlungen erfolgen, welche so hoch sind, dass der

notwendige Bedarf gedeckt wird. Dies führt dazu, dass in dem Monat, in dem die Nachzahlung auf dem Konto eingeht, kein Anspruch auf SGB II besteht. Aus diesem Grund handhaben die Jobcenter es so, dass die Nachzahlung auf sechs Monate aufgeteilt und in den weiteren fünf Monaten dem Einkommen hinzugerechnet wurde.



RAIN Dörte Lorenz
Fachanwältin für Familienrecht
Tätigkeitsschwerpunkt Sozialrecht
Tel. (0351) 80 71 8-56
lorenz@dresdner-fachanwaelte.de
www.dresdner-fachanwaelte.de

Beispiel: Der Bedarf beläuft sich auf insgesamt 600,- €. Es wird ein monatliches anrechenbares Einkommen aus Erwerbstätigkeit in Höhe von 400,- € erzielt. Somit besteht nur ein Anspruch von 200,- €. Wird nunmehr durch den Arbeitgeber im März eine Nachzahlung geleistet, bspw. in Höhe von 600,- €, so führt dies dazu, dass im März kein Anspruch auf Leistungen besteht. Bisher wurde der Betrag von 600,- € auf sechs Monate verteilt. Das heißt, in den Monaten März bis August wurde dem monatlichen Einkommen von 400,- € ein weiterer Betrag in Höhe von 100,- € hinzugerechnet, so dass insgesamt für den Zeitraum nur Leistungen von 100,- € gezahlt wurden.

Das Bundessozialgericht (BSG) hat mit aktuellem Urteil vom 24.04.2015 (Az.: B 4 AS 32/14 R) klargestellt, dass Zahlungen, die aus einem laufenden Anspruch entstanden sind, auch wenn sie in einer Summe zur Auszahlung gebracht werden, wie sog. „laufendes Einkommen“ anzurechnen sind. Das bedeutet, dass diese einmalige Zahlung nur in dem Monat angerechnet werden darf, in dem sie tatsächlich zur Verfügung steht. Etwaige unverbrauchte Gelder werden durch den Monatswechsel zu Vermögen.

Im vorstehenden **Beispiel** würde dies bedeuten, dass der Leistungsberechtigte im März keine Leistungen vom Jobcenter erhalten würde. In den darauffolgenden Monaten muss er jedoch die weiteren Leistungen in Höhe von 200,- € erhalten. **Dem Leistungsberechtigten stehen daher 400,- € Mehrleistungen zur Verfügung.**

Diese neuere Rechtsprechung ist relevant für alle Zahlungen, die aus einem laufenden Anspruch resultieren, beispielsweise Ansprüche auf Arbeitsentgelt. Insbesondere ist dies aber auch wichtig für die stets unregelmäßig und in verschiedener Höhe erfolgenden Zahlungen von Krankengeld.

Fazit: Erfolgt seit Januar 2014 eine solche Anrechnung einer Nachzahlung aus einem laufenden Anspruch als einmalige Einnahme und wurde dieser auf sechs Monate verteilt, dann ist dies eindeutig rechtswidrig und es besteht ein **Korrekturanspruch**. Hier sollte also unbedingt ein Überprüfungsantrag gestellt werden. Dies ist leider bei gezahlter Hartz-IV-Leistung bis maximal Januar 2014 rückwirkend möglich. *RAIN Dörte Lorenz*

Anzeige

Ein starkes Team macht den Unterschied.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Urheberrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, David Robel, Carsten Fleischer, Mario Megerlin



Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner
dresdner-fachanwaelte.de

Dresden: Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden · Tel. (0351) 80 71 8-0
Bischofswerda: Am Schillerplatz 1 · 01877 Bischofswerda · Tel. (03594) 70 32 15

Veranstaltungen

Zschoner Mühle

Zschonergrund 2, 01156 DD
Tel. (0351) 4210257
www.zschoner-muehle.de

SEPTEMBER

Sa 05.09., 11.00 + 14.00 Uhr

So 06.09., 10.30 + 15.00 Uhr

Rübezahl

Trad. Puppentheater Dombrowski

Sa 12.09., 11.00 + 14.00 Uhr

So 13.09., 10.30 + 15.00 Uhr

Hühnerei und Entengrütze

Puppentheater Papperlapap

Sa 19.09., 11.00 + 14.00 Uhr

So 20.09., 10.30 + 15.00 Uhr

Rumpelstilzchen

Puppentheater CCC

Sa 26.09., 11.00 + 14.00 Uhr

So 27.09., 10.30 + 15.00 Uhr

Kasper und der Piratenschatz

Puppentheater Böhmel

OKTOBER

Sa 03.10., 11.00 + 14.00 Uhr

So 04.10., 10.30 + 15.00 Uhr

Der Struwwelpeter

Trad. Puppentheater Dombrowski

HANDFEST – Brot und Spiele

Fr 09.10., 18.00 Uhr

Müller und Mühlenggeist eröffnen das Fest. Das Lagerfeuer wird entzündet, Knüppelkuchen gebacken, romantisch mit Lampions und Fackeln in die Weinberge spaziert. **Sa/So:** Puppentheaterstücke, Mühlenführung, Eselreiten, Kinderschminken, Basteln und Musik.

Sa 17.10., 11.00 + 14.00 Uhr

So 18.10., 10.30 + 15.00 Uhr

Das Feuerzeug

Puppentheater Böhmel

Sa 24.10., 11.00 + 14.00 Uhr

So 25.10., 10.30 + 15.00 Uhr

Rotkäppchen

Puppentheater Böhmel

NOVEMBER

Sa 14.11., 11.00 + 14.00 Uhr

So 15.11., 10.30 + 15.00 Uhr

Der Hase und der Igel

Puppentheater Böhmel

InterWall

Altgorbitzer Ring 1, 01169 DD

Tel. (0351) 4120468

www.interwall.de.vu

Interwall@lebenshilfe-dresden.de

13. September 2015

Sponsoren Rallye

Veranstaltungsort: Rund um den

Möbelkraft Baumarkt in Gompitz

Zeit: 15.00 – 17.30 Uhr

Das InterWall beteiligt sich an der Sponsoren Rallye zugunsten sozialer Zwecke. Gäste sind willkommen. Sponsoren werden gesucht. Zwei Stunden Fahren Non-Stopp für eine gute Sache.

Für Pausenversorgung ist gesorgt.



Öffnungszeiten für Kinder

Mo Kunterbunt –

alle in allen Räumen

Di Offener Treff / Kindertreff

am Nachmittag: Fußballkurs

Mi Offener Treff + Theaterkurs

Do Offener Treff + Kochkurs für alle

Fr Offener Treff

Das „InterWall“ feiert seinen 20. Geburtstag

Soziale Arbeit zwischen Traum und Wirklichkeit. Täglich mit jungen Menschen Zeit, Raum, Freude und Sorgen teilen. Ideen für Helfendes oder Verbindendes entwickeln. Ziele stets neu in den Fokus nehmen. So haben wir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung verstanden und gelebt.

Programm:

23.09.2015, 15.00 – 16.00 Uhr

Geburtstag feiern! Festlicher

Empfang für geladene Gäste

ca. 17.15 Uhr Auftritt der

„Blechlawine Dresden“ für alle

24.09.2015, 15.30 – 18.00 Uhr

Manches ist anders! Versuch es!

Aktionstag, Thema: Behinderung

25.09.2015 Nachbarn willkommen!

11.00 – 20.30 Uhr

HUMAN TABLE SOCCER

zum Ausprobieren für Jung und Alt

16.30 – 20.30 Uhr Nachbarschafts-

grillen – kostenlose Bratwurst

Sommerrätsel

Adam und Eva in Gorbitz

In Gorbitz sind auf ehemaligen Brachen preisverdächtige Freizeiträume entstanden. Weitläufiges Grün wechselt sich mit kreativen Spielideen ab. Zwischendrin begegnen einem immer wieder Kunstobjekte. Das wirkt ideenstiftend und inspirierte auch die Macher des Objektes unserer aktuellen Rätselfrage.



Dieses ist Teil einer Reihe räumlicher Installationen, die verteilt über Gorbitz von Jugendlichen unter Leitung des Künstlers Peter Fiedler geschaffen wurden. Die Stele, mit themenbezogenem, farbigen Terracottarelief, ist Teil der Arbeit „Steine des Wissens“, die die Schüler und Schülerinnen der 138. Oberschule aus heimischen Sandsteinquadern schufen.

Wo steht dieses Kunstwerk, bei dem wir die Darstellung von Adam und Eva gefunden haben:

A: Freifläche in dem Kinder- und Jugendhaus Tanne

B: Freifläche im „Stadtblickpark“

C: Freifläche im „Naturpark“ Hetzdorfer Straße

Senden Sie Ihre Antwort mit der richtigen Angabe von „A“, „B“ oder „C“ und dem Stichwort „Sommerrätsel“ an die EWG, Kesselsdorfer Str. 161, 01169 Dresden. Einsendeschluss ist der 17. September 2015, ausgelost wird unter allen richtigen Einsendungen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es zwei Einkaufsgutscheine vom Möbelhaus Höffner im Wert von je 30,- €. *Astrid Hoffmann*

Veranstaltungen

Kümmelschänke

Kümmelschänkenweg 2
01157 Dresden
Tel. (0351) 4216144

So 27.09.15, 8.30 – 11.30 Uhr

Knirpsenfrühstück:

Spielerisches Erlebnisfrühstück für Kinder – Eltern dürfen mitgebracht werden. Diesmal mit dabei: Antje Seewald (Atelier in der Kümmelschänke) „Farbenfrohe Herbstbilder gestalten mit Frottage und Materialdruck“

So 18.10.15, 08.30 – 11.30 Uhr

So 29.11.15, 08.30 – 11.30 Uhr

Knirpsenfrühstück:

Spielerisches Erlebnisfrühstück für Kinder – Eltern dürfen mitgebracht werden.

Um telefonische Reservierung wird bei allen Veranstaltungen gebeten.

TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

Ausstellung: ab 01.10.2015

Veranstaltungsort:

Zeitenströmung (Industriegelände)

Öffnungszeiten: 10.00 – 18.00 Uhr

Erleben Sie den historischen Moment der Entdeckung des Grabschatzes in der Ausstellung TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE hautnah. Jung und Alt wandeln gleichermaßen auf den Spuren des mysteriösen Pharaos und erkunden die detailgetreu nachgebildeten Grabbeigaben. Der Sarkophag, die goldenen Särge und Schreine, der Schmuck sowie natürlich die Maske sind in ihrem monumentalen Gesamtzusammenhang mit 1.000 Repliken weltweit einmalig.



Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch 0351 / 89 51 57 24 oder an der Tageskasse. Tickets für Gruppen und Schulklassen unter Tel. 0351 / 89 51 32 93. www.tut-ausstellung.com

12. Dresdner Taschenlampenkonzept

Freitag, 04.09.15, 19.00 Uhr

Samstag, 05.09.15, 19.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Freilichtbühne Großer Garten („Junge Garde“)

Karcherallee 8, 01219 Dresden

Das 12. Dresdner Taschenlampenkonzept mit Rumpelstil präsentiert vom Boulevardtheater Dresden.

JuBi – Die Jugend-Bildungsmesse in Dresden

Samstag, 05.09.2015,

Öffnungszeiten: 10.00 – 16.00 Uhr

Der Eintritt ist frei!

Veranstaltungsort:

St. Benno-Gymnasium

Pillnitzer Str. 39, 01069 Dresden

ÖPNV: Bus 62, Straßenbahn 13

Die JugendBildungsmesse JuBi ist eine der bundesweit größten Spezial-Messen zum Thema Bildung im Ausland. Rund 100 Austauschorganisationen, Veranstalter und Agenturen aus dem gesamten Bundesgebiet informieren auf der JuBi-Tour über alle Facetten von Auslandsaufenthalten und stellen ihre Programme und Stipendienangebote vor, u.a. die WELTBÜRGER-Stipendien.

Die Beratung zu Themen wie Schüleraustausch, High School-Aufenthalte, Gastfamilie werden, Sprachreisen, Au-Pair, Work & Travel, Freiwilligendienste sowie Praktika im Ausland erfolgt persönlich an den Ständen der Aussteller durch Bildungsexperten und ehemalige Programmteilnehmer.

CLUB PASSAGE

Leutewitzer Ring 5, 01169 DD

Tel. (0351) 4112665, Fax 4114038

kontakt@club-passage.de

Programmkino

September

Am 14.09. eröffnet die Band Karussell den Film mit einigen Songs.

11.–16.09.2015

„Karussell – Vier Tage auf Hiddensee“

20.–23.09.2015

„Amy“ – Dokumentarfilm

27.–30.09.2015

„Die Frau in Gold“

Eintritt 5,00 € / 4,00 € erm.

Beginn 20.00 Uhr, Einlass 19.30 Uhr

120 Jahre Alberthafen - Hafenfest zum Jubiläum

Freitag, 04.09.2015

Veranstaltungsort: Alberthafen

Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden

Das Hafenfest steht unter dem Motto „Dresden Maritim“. Unter anderem werden Schiffsrundfahrten und Lokfahrten für Unterhaltung sorgen. Der Alberthafen gilt als einer der bedeutendsten Binnenhäfen Deutschlands.

Anzeige



Ihr Ansprechpartner für : • Kompetente Fach- und Stilberatung **auch vor Ort** mit über **15 jähriger Erfahrung !**



- Montage durch eigenes Fachpersonal !
- Günstige Finanzierung über unsere Hausbank !
- Energie sparende Geräte zum **SET - Preis !**
- Planung, Ergänzung, Umbau & Modernisierung ? (z.B. platzoptimierende Auszugssysteme nachrüsten, Wechsel von Geräten !)
- ... **auch Senioren - & behindertengerecht !**
- **Badmöbel bei uns ganz individuell planbar !**

„Sichern Sie sich Ihren Genossenschafter – Bonus !“

WO?

Löbtauer Str. 67 • 01169 Dresden

Tel.: 0351 49 62 961

Home : www.kuechenmaus-dd.de

Unsere Öffnungszeiten : Mo – Fr. 10⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr Sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr

P über Wernerstr. oder Freiburger Strasse / Hst. Wernerstr. - Linie 6



Postsportverein Dresden e.V. feiert sein 90-Jähriges!

Heinrich-Zille-Straße 16
01219 Dresden
Tel. (0351) 4715166
www.post-sv-dresden.de



Insgesamt finden unter dem Dach des Postsportvereins 14 Sparten ihr Zuhause. Im August 1925 wurde die Post-Sportvereinigung Dresden

Sportarten für Jung und Alt. Dabei wird insbesondere der Erholungseffekt durch die mäßige Anstrengung, die durch das intensive Naturerleben unterstützt wird, betont. Mit Ausdauer betrieben, ist Wandern ein ideales Fitnesstraining.

Die Wanderfreunde kommen aus allen Stadtgebieten Dresdens und Umgebung und treffen sich mehrmals jährlich zu Wanderungen, Clubabenden und auch zu Arbeitseinsätzen am Wanderstützpunkt. Die Wandergruppen werden durch ehrenamtlich tätige Wanderleiter aus der gesamten Sportgruppe geführt, die wechselseitig die Wanderleitung übernehmen. Auch eine jährliche Wanderausfahrt mit Übernachtung steht auf dem Programm.

Der Verein ist offen für alle Bürger. Haben wir Ihr Interesse an den Sportangeboten geweckt? Möchten Sie oder Ihr Kind an einem Wandertag, Probetraining

oder einer Schnupperstunde teilnehmen, wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartner der Abteilungen.

Informieren Sie sich bitte vor den Wanderungen zu den Abfahrts- und Ankunftszeiten im Internet.

Wir freuen uns auf Sie!

Dresdner Schulsportverein e.V.

Großenhainer Straße 92
01127 Dresden

Nach den Ferien geht's wieder los! Falls Ihr Kind noch eine außerschulische Beschäftigung sucht, wie wäre es mit:

Sportangebote für Mädchen:

U12 weiblich

dienstags 16.30-18.30 Uhr
Forsythienstr. 26
mittwochs 17.00-19.00 Uhr
139. Grundschule

U13+U14 weiblich

mittwochs 17.00-19.00 Uhr
139. Grundschule
freitags 17.00-19.00 Uhr
139. Grundschule
Interessierte melden sich einfach vor Ort bei den Übungsleitern.

Nachwuchskicker gesucht!

Fußball für Groß und Klein bietet die Fußballabteilung des Dresdner SSV's in Dresden-Gorbitz.

Abteilungsleiter Fußball: André Hanke
E-Mail: Andre.Hanke@dresdnerssv.de
Telefon: 0157 / 55498183

Trainings- und Spielstätten:
Sportplatz Am Leutewitzer Park
Steinbacher Straße 56, 01157 DD
Sporthalle: Forsythienstraße
Forsythienstraße 26, 01169 DD



Elbsandstein, Frank Exss, Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V.

e. V. gegründet. Die Post als Arbeitgeber war interessiert, für ihre Beschäftigten einen sportlichen Ausgleich zu den meist einseitigen Tätigkeiten zu schaffen. Nach 1945 entstanden auf dem Gebiet der DDR die Betriebssportgemeinschaften, darunter die BSG Post Dresden mit der Post als Trägerbetrieb, die Mittel zur Unterstützung und Förderung des Sports fest einplante. Mit der deutschen Einheit wurde auch das Vereinsleben der alten Bundesrepublik übernommen und am 11. Oktober 1990 der Postsportverein Dresden e.V. gegründet.

Die Abteilung Wandern und Bergsteigen ist eine Abteilung des Vereins, sie besteht seit 23 Jahren. Wandern ist eine der schönsten und natürlichsten

Anzeige

Die passende Therapie für Ihr Problem.



PHYSIOTHERAPIE DORIS WOLF

- Osteopathie
- Manuelle Therapie
- Kiefergelenksbehandlung
- Krankengymnastik nach Bobath
- Massagen . Lymphdrainage
- Fußreflexzonentherapie
- Migränetherapie
- Shiatsu . Dorntherapie

Amalie-Dietrich-Platz 5 . 01169 Dresden . Telefon 0351/4112422
www.physiotherapie-doris-wolf.de // www.schmerzfrei-praxis-dresden.de
Mo – Do: 08⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr, 14⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr . Fr: 08⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung



BEWEGUNGSTHERAPIE
MARE WOLF

Angebote für Ihre Gesundheit

- Rückenschule
- Wirbelsäulengymnastik

Die Kosten für die Kurse werden komplett oder zum Großteil von Ihrer Krankenkasse übernommen.

LNB
MOTION
nach Liebscher & Bracht
POINT

Garagenkomplex Omsewitzer Ring/Kirschenstraße

Es besteht die Möglichkeit zur Anmietung von Garagen im oben genannten Komplex. Haben Sie Interesse an der Nutzung einer Garage zu den genannten Konditionen, melden Sie sich bitte bei:

Frau Daberstiel,
Telefon (03 51) 41 81-819

Konditionen:

Garage groß: 16,24 m² (2,55 x 6,37 m)

62,00 € zzgl. 19% MwSt, mtl. Nutzungsgebühr
160,00 € Geschäftsanteile einmalig

Garage klein: 12,11 m² (2,55 x 4,75 m)

47,00 € zzgl. 19% MwSt, mtl. Nutzungsgebühr
160,00 € Geschäftsanteile einmalig

Für Nichtmitglieder ist der Erwerb einer Mitgliedschaft, verbunden mit der Zahlung von 320,00 € Anteilen und 50,00 € Eintrittsgebühr, erforderlich.



Sie suchen eine Wohnung?

Besichtigungstermine können Sie gern mit unserem Vermieterteam vereinbaren. Miet-Hotline: (03 51) 4 18 17 16

Achtung – kleine Wohnung im Grünen wieder frei!

Gottfried-Keller-Platz 12, 2. OG
1-Zimmer-Wohnung in Cotta

- kleine Wohnküche mit Fenster
- Bad mit Dusche
- PVC-Fußbodenbelag
- großer, grüner Innenhof
- ruhige Anwohnerstraße
- Stellplätze vorhanden
- gute Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
- gute Verkehrsanbindung vor Ort
- nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?



Größe: ca. 34,20 m²

Kaltmiete: 232,56 €

Nebenkosten: 78,78 €

Warmmiete: 311,34 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort



Platz für die Familie oder Ihr Hobby

GINSTERSTRASSE 40, 5. OG
neu sanierte 4-Raum-Wohnung in Gorbitz

- Räume für Kinder, Hobby oder Gäste
- großer Wohnbereich mit Balkon
- Schlafrum
- Bad mit Wanne
- ruhiger und schön begrünter Innenhof
- Stellplätze vorhanden
- Einkaufsmarkt in unmittelbarer Nähe
- gute Verkehrsanbindung vor Ort
- nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?



Größe: ca. 77,46 m²

Kaltmiete: 395,05 €

Nebenkosten: 174,29 €

Warmmiete: 569,33 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort





Schlauer Zug:

100 Euro für mich,

neue Wohnung für dich!

Neuen Mieter anwerben und **100 Euro** kassieren!

Der Werbende ist Mieter oder Mitglied der EWG. Der Geworbene ist noch kein Mieter oder Mitglied der EWG. Ihr Antrag muss vor Abschluss des Mietvertrages bei der EWG vorliegen. Die Auszahlung der Prämie erfolgt nach Eingang der ersten Mietzahlung per Überweisung.



Angaben zum Werbenden

(Mieter der Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG)

Name Vorname

Anschrift

IBAN

Unterschrift

Angaben zum neuen Mieter

(Noch kein Mieter der Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG)

Name Vorname

Anschrift alt

Anschrift neu

Telefon E-Mail

Unterschrift

Info-Hotline (0351) 4 18 17 16 - www.ewg-dresden.de

Bitte freimachen

Antwort

Eisenbahner-
Wohnungsbaugenossenschaft
Dresden eG
Bereich Vermietung
Kesselsdorfer Straße 161
01169 Dresden

3-Raum-Wohnung mit großer Küche wartet auf Sie!

Herzogswalder Straße 36, 5. OG
umgebaute 4-Raum- zu 3-Raum-Wohnung
im Quartier „An der Kirche“

- große Küche mit Fenster
- zusätzlicher Arbeitsplatz im Wohnzimmer
- Bad mit Wanne
- heller PVC-Fußbodenbelag
- Parkanlage für der Haustür
- ruhige Anwohnerstraße
- Stellplätze vorhanden
- gute Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
- gute Verkehrsanbindung vor Ort
- nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?



Größe: ca. 77,66 m²

Kaltmiete: 434,90 €

Nebenkosten: 147,56 €

Warmmiete: **582,46 €**

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort



27/28

Preiswerte Starterwohnung für Studenten!

Robiniestraße 27, 5. OG
1-Zimmer-Apartment
im Quartier „Am Erlebnisbad“

- schnelles Internet liegt an
- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne
- großer, grüner Innenhof
- ruhige Anwohnerstraße
- gute Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
- gute Verkehrsanbindung vor Ort
- nahe der Gorbitzer Fahrradtrasse
- nur ca. 20 Min. bis zur Uni und ins Stadtzentrum
- Interessiert?



Größe: ca. 26,56 m²

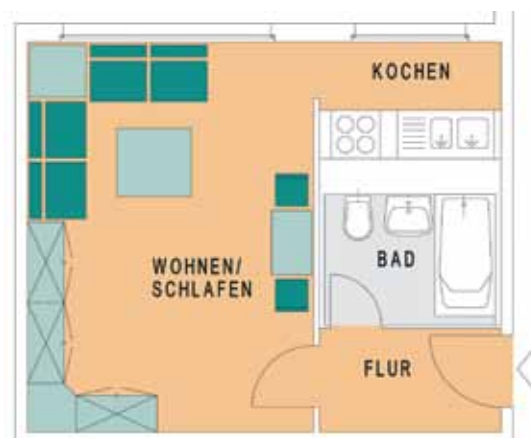
Kaltmiete: 143,42 €

Nebenkosten: 58,43 €

Warmmiete: **201,85 €**

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort





Schlauer Zug: 100 Euro für mich, neue Wohnung für dich!

Mieter werben Mieter

Sie möchten Ihren neuen Nachbarn gern selbst aussuchen oder Ihre Kinder, Freunde, Bekannten und Verwandten brauchen eine neue Wohnung? Empfehlen Sie doch Ihre Genossenschaft und belohnen Sie sich mit 100 Euro Prämie. Egal ob Singleapartment oder Familienzuhause – die Vermietungsprofis für den Dresdner Westen helfen gern dabei. Einfach die Karte auf der Rückseite ausfüllen, abschneiden und an uns zurück senden!

Info-Hotline
(0351) 4 18 17 16

Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG
Kesselsdorfer Str. 161, 01169 Dresden
www.ewg-dresden.de

EWG 
Räume werden
Wirklichkeit